

CITY!

magazin.linz.wels.steyr

An einen Haushalt • Nr. 205 • LINZ • Oktober 2021 • Postentg. b. b. Zugestellt d. d. Österreichische Post AG • RM 01A023646 K, 4020 Linz



Für sichere Jahre.



KAFFEE-PLAUSCH

Witzany trifft Thomas Stelzer

WELT-TIERTAG

Zu Besuch am Welser Gnadenhof

SUPER WAHL

DIE ENTSCHEIDUNG. Gibt es am 26.9. klare Verhältnisse?

Den Landeshauptmann wählen

Liste Landeshauptmann
Thomas Stelzer – OÖVP



~~1.~~ 1. Thomas Stelzer

Anzeigen



pianino

bar • restaurant

www.pianino.at
restaurant@pianino.at

4020 Linz, Landstr. 13 | 0732 . 94 40 80



Chefsache Oberösterreich.

**Den Landes-
hauptmann wählen**

- / Das Wichtigste:
Arbeit und Beschäftigung.**
- / Klarer Kurs bei
Sicherheit und Integration.**
- / Klimaschutz mit
Hausverstand.**
- / Kein weiterer Lockdown.
Schulen sollen offen bleiben.**
- / Zusammenhelfen
schafft Zusammenhalt.**

**Liste Landeshauptmann
Thomas Stelzer – OÖVP**



~~⊗~~ 1. Thomas Stelzer

Oberteil: € 199,95

Rock: € 229,95

Cashmere

Tuch: € 399,95

Boots: € 129,99



STÖCKER
EFERDING



HEBEN SIE DEN GOLDSCHATZ.

Wer die drei Münzen im Heft entdeckt, kann mit Glück einen Philharmoniker gewinnen. Diese hier abgebildeten Münzen zählen übrigens NICHT dazu.



Christian HORVATH
CHEFREDAKTEUR
& GESCHÄFTSFÜHRER
EDITORIAL

Diesmal haben wir uns in der Redaktion ordentlich ins Zeug gelegt, um die Oktobernummer noch vor dem Wahltermin am 26. September erscheinen zu lassen. Wir wollen unserem Informationsauftrag nachkommen und haben in dieser Ausgabe daher auch ein umfangreiches Wahl-Special zu den Landtags- Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen in den Statutarstädten Linz, Wels und Steyr produziert.

Unser Wahl-Spezial

Insgesamt widmen wir fünf Seiten dieser Wahl in unserem Bundesland, wobei wir alle Leser motivieren wollen, daran teilzunehmen. Die Möglichkeiten einer Beteiligung durch Wahlkarten etc. sind derart niedrigschwellig, sodass es keine Ausrede gibt: Wer sich am 27. ärgert, ist vielleicht auch selber Schuld, wenn er am 26. seine Stimme nicht abgeben hat.

Neue Interviewserie startet. Eine lockere, aber durchaus tief- und feinsinnige Serie von Interviews geht mit dieser Ausgabe an den Start: Walter Witzany, der lange für den ORF „radioaktiv“ gewesen ist, zeichnet sich nicht nur als Fragesteller, sondern auch als Gastgeber und Zuhörer aus. Die Serie beginnt mit einem Interview unseres Ober-Oberösterreichers Thomas Stelzer. Witzany wird uns im *CITY!* allerdings noch viele andere interessante Menschen bei seinen Treffen im Kaffeehaus präsentieren – mit ganz unterschiedlichen Biografien, Berufen und vor allem packenden Lebenserfahrungen. Wir wünschen Ihnen nun aber ganz viel Freude mit dem neuen *CITY!* als süßem Wahlzuckerl.

GOLDSCHATZ finden

Mit der HYPO Bank und dem *CITY!* Magazin gewinnen

Der Weltspartag (31.10.) fällt heuer auf einen Sonntag. Aber schon davor gibt es bei Banken und Sparkassen Überraschungen in der Weltsparwoche. Die HYPO OÖ. „versteckt“ zudem wieder drei Philharmoniker Goldmünzen (1/2, ¼, 1/10 Unze) hier im Magazin. Sie lugen nur angeschnitten aus drei von 56 Seiten hervor. Wer sie entdeckt, besucht uns im Netz www.city-magazin.at und gibt die Seitenlösungen dort bekannt*.

EXTRA-GEWINN. Und wer noch mehr Gewinnchancen wahrnehmen will, der sollte auch unsere Facebook-Seite besu-

chen. Dort spielen wir 3 x 4 Tickets für das neueste James Bond-Filmabenteuer aus. In „Keine Zeit zu sterben“ glänzt Daniel Craig (53) noch einmal als cooler Geheimagent seiner Majestät für satte 160 Filmminuten auf der Leinwand. Zusätzlich statten wir die drei Gewinner mit jeweils einem 50 Euro Gutschein aus, damit auch Getränke- und Popcornwünsche erfüllt werden. ■



IMPRESSUM: Medieninh. & Herausgeber: CITY Media Zeitschriften GesmbH, FN 207941X, Mozartstraße 53, 4020 Linz **Geschäftsführung & Chefredaktion:** Christian Horvath
Verkauf: Petra Hennerbichler (Tel.: 0676-4089564) **Redaktion & Grafik:** Dr. Thomas Duschlbauer, Katharina Aechter, Dr. Stephen Sokoloff, Christian Mayrhofer, Sandra Meinschad. **Erscheinung:** Monatliche Gratis-Verteilung an rund 210.000 Haushalte im Städtedreieck Linz, Wels & Steyr **Druck:** Walstead Leykam Druck, A-7201 Neudorf, **Vertrieb:** Österreichische Post AG
Redaktion: redaktion@city-magazin.at **Verkauf:** horvath@city-magazin.at • Entgeltliche Veröffentlichungen sind mit ANZEIGE oder ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG gekennzeichnet. Für diese ist der Auftraggeber verantwortlich. Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos bzw. Satz- und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Bei allen Gewinnspielen ist der Rechtsweg ausgeschlossen. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht. Offenlegungstext gem. § 25 MedG im Internet auf: www.city-magazin.at | Beachten Sie unsere Social Media Auftritte!



WURZEL ...

von Alex Graham



Qual der Wahl? Liebe Wahlberechtigte,

wenn am 26. September bei uns in OÖ. gewählt wird, dann ist es so einfach: Sie gehen zur Wahl und platzieren am Stimmzettel Ihr Kreuzerl dort, wo jene Partei draufsteht, von der Sie denken, dass diese am besten Ihre Interessen und Überzeugungen vertritt. Mehr ist nicht unbedingt notwendig, um zu einem Wahlergebnis zu gelangen, das eine Regierungsbildung auf Landesebene oder in den Gemeinden ermöglicht.

Kein Ponyhof. Sicher, die Demokratie ist kein Wunschkonzert, sie ist kein Ponyhof und mitunter gibt es in der Politik einiges, das uns frustriert, aber funktionieren kann sie letztlich nur durch die Bildung von Mehrheiten. Und „funktionieren“ bedeutet auch, dass sich durch von uns gewählte Politiker oder von uns abgewählte Politiker auch tatsächlich an unseren Lebensbedingungen etwas ändert. Und wie bei so vielen Dingen im Leben, kommt es nicht immer nur darauf an, was wir tun, sondern auch, was wir verabsäumen. Wenn wir aus Frust und Enttäuschung nicht zur Wahl gehen, geben oder überlassen wir genau genommen unsere Stimme auch jenen, die polarisieren, polemisieren und unsere Gesellschaft zunehmend spalten. Diese Art der Politik rückt dann von den rechten und linken Rändern immer mehr ins Zentrum. Sie verfestigt sich dort und schafft Zustände, die letztlich der Demokratie eine neue „Qualität“ verleihen, indem sie eigentlich nur noch Fassade ist und es zunehmend schwieriger wird, tatsächlich noch Veränderungen herbeizuführen, weil die Opposition nicht mehr ungehindert agieren kann, die Medien gleichgeschaltet werden und letztlich sogar das Wahlsystem in Frage gestellt wird – wie wir es zuletzt sogar in den USA miterlebt haben.

Keine Selbstverständlichkeit.

Und jetzt, wenn wir sehen, dass sich in Kabul Menschen in ihrer Verzweiflung gar an Flugzeuge klammern, um einem Regime zu entkommen, deren Vertreter bislang demokratische Werte mit Füßen traten, sollten wir uns wieder darauf besinnen, dass auch unseren Vorfahren das Wahlrecht nicht einfach in den Schoß gefallen ist. Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit, immer Ausdruck des Wollens und ein ständiges Ringen, aber nie ein Angekommen-Sein.



Wir freuen uns auch über Ihre Meinung:
redaktion@city-magazin.at

Eine Vier-Tage-Woche liegt vor, wenn die gesamte Wochenarbeitszeit regelmäßig auf vier Tage verteilt wird. Einige Unternehmen haben sie bereits eingeführt und konnten damit gute Erfahrungen machen. Aber lässt sich das Modell wirklich auf alle Branchen übertragen? Ist die 4-Tage-Woche tatsächlich ein Fortschritt? Ihre Meinung ist gefragt unter: www.city-magazin.at

Unsere FRAGE des Monats:

Ob VIER GEWINNT?

Voten SIE mit: www.city-magazin.at

Dir. Wolfgang Greil, MBA
Landesgeschäftsführer Wirtschaftsbund OÖ.



Die Vorstellung, Arbeitszeit auf weniger als 5 Tage pro Woche umzuverteilen, geht von einem statischen, fixen Arbeitsmarkt aus. Der Arbeitsmarkt und damit das Arbeitszeitvolumen sind jedoch dynamisch und hängen von vielen

Flexibilisierung bringt mehr

Faktoren ab, v.a. von einer vorausschauenden Entwicklung von Kaufkraft und Wettbewerbsfähigkeit. Eine Arbeitszeitverkürzung bei gleichem Lohn würde die Lohnkosten in die Höhe treiben und damit die Produkte und Dienstleistungen verteuern. Darüber hinaus könnte es den ohnehin schon massiven Fachkräftemangel weiter verschärfen. Wir als Wirtschaftsbund fordern daher schon lange flexiblere Arbeitszeiten mit individuellen Lösungen. Wer als Unternehmen im Wettbewerb schneller und flexibler reagieren kann, sichert Wertschöpfung und schafft attraktivere Arbeitsbedingungen.

EIN LOB FÜR...

... **DIE BRÜCKENBAUER**, aus Stadt und Land. Für Schienen ist es auf der Linzer Eisenbahnbrücke ja noch zu früh, zumal dort bis zur Fertigstellung des Stadtbahnprojektes der Schienenersatzverkehr seinen Platz benötigt. Der Verkehr in der Linzer Innenstadt hat sich jedenfalls verflüssigt und die Stadt ist entlang der Donau wieder ein Stück zusammengewachsen. LH Thomas Stelzer, LR Günther Steinkellner und Vzbgm. Markus Hein



haben hier an einem Strang gezogen und einen wichtigen Baustein für den Nahverkehr der Region realisiert.

LETZTE UMFRAGE

34 % JA

58 %

NEIN

8 % WEISS NICHT

Tempo 30 in der Stadt?

Eine klare Mehrheit unserer Leser findet das nicht so prickelnd. Rund ein Drittel kann sich diese Art der Verkehrsberuhigung allerdings vorstellen.

Dr. Johann Kalliauer
ÖGB Landesvorsitzender



Die Vier-Tage-Woche ist sicher für viele ArbeitnehmerInnen attraktiv. Mit diesem Angebot an potenzielle Mitarbeiter können Unternehmen aus der Masse hervorstechen und sich als interessanter Arbeitgeber positionieren.

Arbeitslosigkeit wird reduziert

Aus Sicht des ÖGB geht die Frage, an wie vielen Tagen gearbeitet wird, aber nicht weit genug. Die entscheidende Herausforderung ist, die Arbeit insgesamt besser zu verteilen. Das heißt: Überstunden müssen reduziert und die Normalarbeitszeit generell für alle verkürzt werden! Das schafft neue Jobs, was wiederum die Arbeitslosigkeit reduziert. Kürzere Arbeitszeiten erleichtern zudem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, was gleichzeitig hilft, die Erwerbsquote von Frauen zu erhöhen. Und last, but not least, ist eine Arbeitszeitverkürzung gut für die Gesundheit der ArbeitnehmerInnen.

EIN TADEL FÜR...

... **DIE DIENSTLEISTUNGSWÜSTE**, die jüngst ein Bankkunde im Keferfeld erkunden durfte. Für die Pflegerin der Mutter wollte er einen größeren Betrag beheben. Das ging aber am Bankomaten nicht, und die Schalter waren noch geschlossen. Eine spontane „Terminvereinbarung“ wurde von der Mitarbeiterin abgelehnt, weil die Kasse erst ab 9 Uhr geöffnet ist und kein Bargeld ausgegeben werden könne. Wie das, wenn nun zumeist am Schalter dieser Bank der Betrag nur noch abgebucht wird, und man zur Geldbehebung ohnehin zum Bankomaten zu gehen hat? **Corona ist für manche scheinbar ein Geschenk, um dauerhaft beim Service zu sparen.**



FÄLLUNGEN. Diözese und Baumschützer sind uneins

Auf dem Gelände der Privaten Pädagogischen Hochschule auf dem Linzer Freinberg wurden Anfang des Jahres 100 Bäume abgeholzt, weil eine bestehende Leichtathletikanlage erweitert werden soll. Die Diözese will nun 219 neue Bäume pflanzen. Bürgerinitiativen geht dieses Vorhaben der kirchlichen Immobilien Stiftung aber nicht weit genug. Es brauche 500 Bäume, da das für das Stadtklima wichtig sei und durch die Fällungen 3.000 bis 4.000 Baumjahre verloren gegangen seien.

UMSTELLUNG. Am 31.10. startet wieder die Winterzeit

Die Zeitumstellung findet heuer am Sonntag, dem 31. Oktober um 3 Uhr früh statt. Die Uhren werden dann wieder um eine Stunde, von 3 Uhr auf 2 Uhr, zurückgestellt. Das heißt für die Nachtaktiven auch eine Stunde mehr Zeit. Ein weiterer Effekt ist, dass es in der Früh wieder heller sein wird. Achtung: Nachweislich passieren am darauf folgenden Montag viel mehr Unfälle als meist üblich. Statistiker führen das auf die leicht durcheinander geratene innere Uhr zurück.



VOLL DABEI. Das Land dankte zahlreichen Ehrenamtlichen in Linz.

700.000 helfen im Land

Unter dem Motto „Miteinander – Zum Ehrenamt motivieren“ kamen kürzlich auf Einladung von Landeshauptmann Thomas Stelzer (ÖÖVP) Ehrenamtliche zum „OÖ Ehrenamtstag“ vor das Linzer Landhaus. „Der Ehrenamtstag soll noch mehr Menschen motivieren, zu helfen und sich zu engagieren“, so Stelzer. „In Oberösterreich gibt es so viele Ehrenamtliche wie in kaum einem anderen Land. Wir haben über 700.000 Freiwillige, die sich in rund 15.000 Vereinen enga-

ieren. Das bedeutet, dass jeder Zweite bei uns ehrenamtlich aktiv ist und das noch dazu mit über 5 Stunden pro Woche unbezahlter und freiwilliger Arbeit“, so der Landeshauptmann. Auch FP-Sicherheits-Landesrat Wolfgang Klinger unterstützte die Veranstaltung. „Jede und jeder Ehrenamtliche trägt dazu bei, dass Oberösterreich eine so schöne, kulturell vielfältige und sichere Heimat ist. Davor ziehe ich meinen Hut“, so Klinger. Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

KURZ & KNAPP +++ **KRANKSCHREIBUNG PER TELEFON.** Der Linzer Gesundheitsstadtrat Michael Raml (FPÖ) unterstützt die Forderung der Ärztekammer zur Wiedereinführung der telefonischen Krankenschreibung +++ **LEBEN DANACH.** Ex-Minister Rudi Anschober (Grüne) hält ab sofort Vorträge und will als Buchautor seine Brötchen verdienen +++ **LETZTE CHANCE.** Nur noch bis 17.10. kann man die beliebte Ausstellung mit originellen Installationen beim „Linzer Höhenrausch“ besuchen. Und die Landesausstellung in Steyr läuft auch nur mehr bis 7.11. +++ **100 MILLIONEN SUMSIS.** Linz ist dafür vom Land mit dem Titel „Bienenfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet worden +++ **Das nächste CITY!** erscheint ab 2.11. wieder in Linz +++

Fotos: Peter-Christian Mayr, iStock

Ich suche nach einer Förderung für meine Weiterbildung. Gibt's wen, der mir hilft?

JAKLAR!

ooe.arbeiterkammer.at

AK
Oberösterreich

Anzeige

Wende in Migrationspolitik – nur mit uns!

Am 26. September wählt Oberösterreich. Mit dem freiheitlichen Klubobmann Herwig Mahr sprach City daher über Corona, Kurzarbeit und die neue Migrationswelle.

Herr Klubobmann Mahr, Sie treten mit dem Wahlkampf-Slogan „Heimat – Leistung – Sicherheit“ an – was steckt dahinter?

Herwig Mahr: Wir wollen, dass Oberösterreich auch morgen noch lebenswert ist. Dazu gehört, dass unsere Heimat mit ihren Traditionen als solche geschützt wird. Indem wir den Begriff Heimat in den Verfassungsrang erhoben haben, ist uns bereits ein wichtiger symbolischer Akt mit zahlreichen praktischen Auswirkungen gelungen. Aber es gibt noch viel zu tun. Angesichts der Tatsache, dass es mittlerweile zahlreiche Schulklassen gibt, in denen Schüler mit deutscher Muttersprache in der Minderheit sind, werden wir weiter daran arbeiten, an Schulen Deutsch als verpflichtende Umgangssprache einzuführen. Aber das ist nur eine Seite. Wir müssen auch dringend die Zuwanderung begrenzen.

Sie sprechen die erwartete Migrationswelle aus Afghanistan an?

Bereits im Mai wies Oberösterreichs Militärkommandant darauf hin, dass immer mehr Personen über die Mittelmeerroute versuchen nach Spanien, Malta und Italien zu gelangen – und damit früher oder später ins Herz Europas. So verzeichnet Österreich gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 ein Plus bei den Asylanträgen von 85 Prozent. Durch die Ereignisse in Afghanistan wird auch von dort der Migrationsdruck steigen. Dabei zahlen wir einen hohen Preis für die Migration – sowohl monetär als auch was die Sicherheit anbelangt!

Und zwar?

Allein in Oberösterreich hat die Asyl-Grundversorgung, also Un-



HEIMAT-VERBUNDEN.

FP-Klubobmann

Herwig Mahr im

Gespräch.

terbringung und Versorgung, in den Jahren 2015 bis 2020 rund 480 Millionen Euro gekostet. Dabei sind zusätzliche Integrationskosten oder etwa Ausgaben im Gesundheitsbereich noch gar nicht mitgerechnet. Trotz dieser enormen Mittel, die eingesetzt wurden, finden sich etwa 80 Prozent der 2016 eingewanderten Syrer, Afghanen und Tschetschenen nicht am heimischen Arbeitsmarkt wieder. Bezahlen müssen das die Leistungsträger in unserem Land. Laut Innenministerium sind in den letzten Jahren vor allem die Verdächtigen in der Gruppe der Afghanen sowie Messerdelikte stark gestiegen. In Oberösterreich sprechen die Zahlen eine noch deutlichere Sprache: Hier hat sich die Zahl der fremden Tatverdächtigen zwischen 2010 und 2019 um satte 72,5 Prozent erhöht. Politik muss den eigenen Bürgern verpflichtet sein – wir benötigen daher eine umgehende Trendwende in der Migrationspolitik. Und die wird es nur mit uns geben!

Anzeigen

Mein X is fix.

Oberösterreich Wahl.
Am **26. September** bestimme ich.

Infos über Wahl-Ablauf und Briefwahl: www.land-oberoesterreich.gv.at/wahl2021



STADT

ABENTEUER. In Linz startet neues Spielekonzept

Die Idee hinter den „Mission Games“, die erstmals in Österreich in der Linzer Hauptstraße starten: Ein Spiel, 25 Räume. Gefragt sind Köpfchen, Schnelligkeit und Geschicklichkeit. Gespielt wird im Team. In jedem Raum wartet ein anderes Abenteuer auf die Spieler, die sich mit Kraft, Hirnschmalz und Taktik durch die verschiedenen Themenwelten spielen können. Zwei Jahre lang wurden die Spiele entwickelt, konzipiert und realisiert, 300.000 Euro investiert, 700 Quadratmeter eingerichtet und nicht zuletzt rund 12 Kilometer Kabel verlegt.

BEQUEM. GWG Linz zeigt Sendungsbewusstsein



Ab sofort profitieren die Mieter der GWG Linz von einem weiteren Service: Dank

einer Kooperation mit dem österreichischen Start-up MYFLEXBOX können sie kontakt- und kostenlos Pakete rund um die Uhr bei einer smarten Station abholen. Die intelligenten Schließfächer stehen mittlerweile vor zehn GWG-Wohnanlagen in Linz. Das macht es für viele Menschen einfacher und zusätzliche Wege werden vermieden. Eine Zustellung bis zur Haustüre ist jedoch beispielsweise aus gesundheitlichen Gründen weiterhin möglich.



HILFE IN DER NACHT.

Damit man alleine einfach ein besseres Gefühl hat – das Heimwegtelefon-Team alarmiert im Notfall die Polizei.

WARTE, bis es wieder dunkel wird

Linzer Heimwegtelefon hilft & schützt zugleich

Die Tage werden nun wieder kürzer, die Nächte länger. Urbane Nachtschwärmer haben in den „dunkleren“ Jahreszeiten ab sofort wieder einen verlässlichen Begleiter am Ohr: Das Linzer Heimwegtelefon. Es „begleitet“ an Wochenenden und Abenden vor Feiertagen unter der Nummer 0732/7070-3434 Menschen, die beim Nachhauseweg im Dunkeln ein mulmiges Gefühl haben. Die vom Kriseninterventionsteam geschulten Mitarbeiter folgen dem Anrufenden dabei quasi Schritt für Schritt auf einem Online-Stadtplan. Sollte etwas passieren, wird sofort die Polizei alarmiert.

Das gibt Sicherheit. „Alleine telefonisch mit jemandem zu sprechen, steigert das Sicherheitsgefühl. Dadurch wirkt jeder Mensch selbstbewusster. Das wiederum schreckt potenzielle Angreifer ab. So sinkt die Wahrscheinlichkeit, in übergriffige Situationen zu kommen“, meint FP-Sicherheits-Stadtrat Michael Raml über das Serviceangebot, das in Zusammenarbeit mit der Stadt Graz nun auch in Linz gut ankommt. Die kostenlose Servicehotline ist freitags und samstags sowie an Abenden vor einem Feiertag von 22 bis 3 Uhr besetzt. Die Nummer sollte man vorab schon im Handy speichern, damit man sie im Bedarfsfall gleich zur Stelle hat. ■

THEMA

STATISTIK. Jede 3. Straftat begehen Ausländer

§ Im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung sind sie natürlich eine deutliche Minderheit – in punkto Straftaten aber spricht die Kriminalstatistik leider eine ganz andere Sprache. Im Vorjahr wurden nämlich allein in Oberösterreich 1.220 Asylwerber als Straftäter ausgeforscht. Unterm Strich wurden in unserem Bundesland somit im Jahr 2020 sogar knapp ein Drittel aller Straftaten von Ausländern begangen. Ein Trend, der sich in den letzten Jahren verfestigt hat.

BIERTAG. Am 30.09. feiern wir Gerstensaft

Noch einmal im Gastgarten sitzen und mit etwas Glück genau dann auch ein feines Spätsommerwetter genießen. Das wünschen sich viele Landsleute – ganz entspannt dann wohl auch so mancher Politiker nach der Wahl – am 29. September. Das ist nämlich im Bierland Österreich der offizielle „Tag des Österreichischen Bieres“. Auch das Linzer Bier (www.linzerbier.at) ist stolz auf eine neu aufgelebte Marke, die voller stolz auf eine 145 Jahre lange Tradition verweisen kann.



Anzeige

Schober
Dienstleistungen GmbH

DER PROFI FÜR
IHREN GARTEN



UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

- ✦ Außen- und Grünanlagenpflege
- ✦ Gartengestaltung
- ✦ Gebäudereinigung (Meisterbetrieb)
- ✦ Winterdienst
- ✦ Tiefgaragenreinigung



Schober GmbH - Wegscheider Straße 24 - 4020 Linz - Tel. 0732 673326 - Fax DW 40 - www.schober-gmbh.at

ÖÖ. WAHL am 26.09. 21:

Nur noch wenige Tage bis zur Entscheidung in Stadt und Land

Landtagswahl 2015

DIE AUSGANGSLAGE



36,4%

30,4%

18,4%

10,3%

3,5%

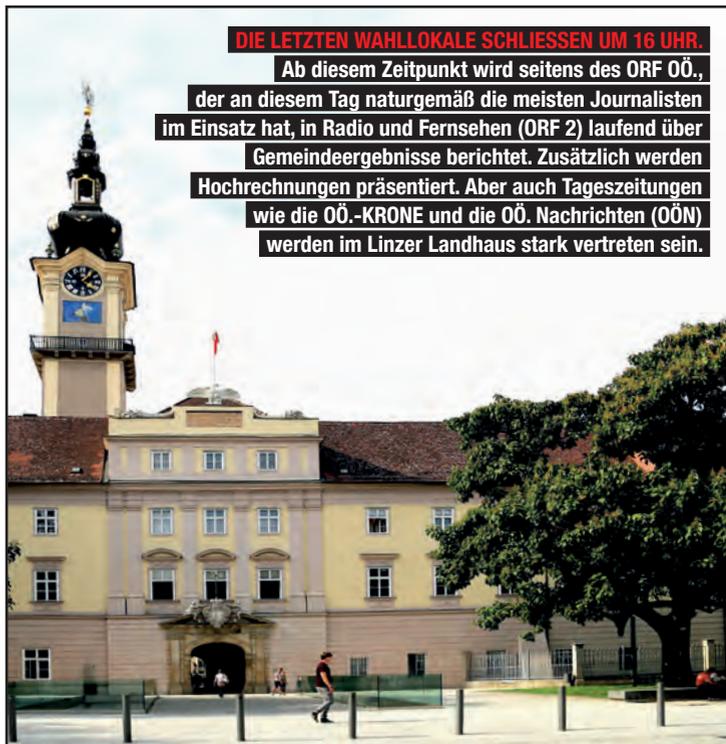
Wahlbeteiligung: 81,6%

Auf EU-Ebene, im Bund und zahlreichen Bundesländern wird im Regelfall alle fünf Jahre gewählt. Im Land ob der Enns gehen die Uhren anders – nur alle sechs Jahre wird hier zu den Urnen gerufen. Das dafür dann aber sogar gleichzeitig in Stadt und Land. Und so sind heuer über 1,1 Millionen Wahlberechtigte ab 16 Jahren zur dreifachen Stimmabgabe eingeladen: Landesparlament, Gemeinderat und die Bürgermeister werden so gewählt.

Mitstimmen heißt mitbestimmen. Umso wichtiger ist es von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Auf dieser Doppelseite präsentieren wir Ihnen, werte Leser (und hoffentlich auch Wähler), die wichtigsten Infos zur Landtagswahl und drucken zudem auch die Antworten der derzeit im Landtag vertretenen Parteien auf vier weitere Fragen von uns ab, die bei einer Wahl-Entscheidung möglicherweise hilfreich für Sie sein könnten. Natürlich treten aber noch deutlich mehr Parteien zu den Wahlen in Stadt und Land an. Aus Platzgründen ist uns eine intensivere Miteinbeziehung aller Listen und Parteien leider nicht möglich gewesen. Sie seien hier zumindest aber nochmals explizit erwähnt: Die besten Chancen auf einen erstmaligen Einzug dürften heuer wohl die NEOS haben. Zuletzt (2015) mit nur rund 3 % an der 4 % Einzugshürde gescheitert, werden den Pinken nun zwischen 5 und 7 Prozentpunkte vorhergesagt. Über MFG, KPÖ, BESTE, UBB und R informieren die jeweiligen Homepages im Internet. Und auf den nachfolgenden Seiten präsentieren wir Ihnen noch Wahlauftaktfotos der im Landtag vertretenen Parteien bzw. die Lieblingsplakate der aussichtsreichsten Linzer Spitzenkandidaten. Jetzt müssen Sie, werte Leser, nur noch wählen. ■

DIE LETZTEN WAHLLOKALE SCHLIESSEN UM 16 UHR.

Ab diesem Zeitpunkt wird seitens des ORF ÖÖ, der an diesem Tag naturgemäß die meisten Journalisten im Einsatz hat, in Radio und Fernsehen (ORF 2) laufend über Gemeindeergebnisse berichtet. Zusätzlich werden Hochrechnungen präsentiert. Aber auch Tageszeitungen wie die ÖÖ-KRONE und die ÖÖ. Nachrichten (OÖN) werden im Linzer Landhaus stark vertreten sein.



ZWEITER WAHLCHECK:

LT- WAHL
2021

WIRTSCHAFT Ist ein Wirtschaftswachstum mit Umwelt- und Klimaschutzziele realistisch betrachtet überhaupt vereinbar oder braucht es künftig doch auch Verzicht?

oövp |

ÖÖ. ist der beste Beweis, dass Wachstum und Klimaschutz vereinbar sind. Schon jetzt ist ÖÖ. bei fast allen erneuerbaren Energieträgern Nummer 1. Bis 2030 wollen wir die Energiegewinnung aus Sonnenstrom verzehnfachen. Es gilt: Klimaschutz mit Hausverstand und nicht auf Kosten von Arbeitsplätzen!

FPO

Es steht außer Frage, dass der Schutz unseres natürlichen Lebensraumes stets im Fokus einer nachhaltigen Politik stehen muss. Bei der Umwelt- und Klimapolitik geht es um einen sinnvollen „Maßnahmen-Mix“, sowohl bei Energieträgern, als auch bei Folgemaßnahmen, um einen entsprechenden Beitrag zu leisten.

SPÖ

Eine große Herausforderung auf dem Weg in die Klimaneutralität ist die Weiterentwicklung der Industrie. Die SPÖ ÖÖ. fordert einen Sondertopf für Arbeit und Klima, der Unternehmen dabei unterstützt Zukunftstechnologien einzuführen und/oder die Produktionsweise bzw. die Produkte ökologischer zu gestalten.

DIE GRÜNEN
GRUENE.AT

Klimaschutz bietet die größte Chance für die heimische Wirtschaft und Industrie, schafft viele neue Jobs und sichert damit unseren Wohlstand. Wir wollen in Klimaschutz investieren und klimafreundliches Verhalten fördern und entlasten, um unseren Kindern einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen.

Der Countdown startet

– hier noch Wissenswertes rund um den Super-Wahlsonntag

Amtlicher Stimmzettel für die Landtagswahl am 26. September 2021

Wahlkreis 1 – Linz und Umgebung

Karte-Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	11
Parteibeschreibung	Landes Landeshauptmann Thomas Stelzer – ÖÖVP	FPÖ Oberösterreich Dr. Manfred Hurnschöber	Sozialdemokratische Partei Österreich	Die Grünen – Die Grüne Alternative ÖÖ	NEOS – Das Neue Österreich	MFG – Österreich Menschen – Freiheit – Gerechtigkeit	Kommunistische Partei Österreichs und unabhängiger Linke	Beste Oberösterreich – Ehrlich, transparent und offenes Mandatsträger: Gehörte Politik statt Parteiapparat für den bestmöglichen Bürgererwerb	Unabhängige Bürgerbewegung	Referendum
Kurzbezeichnung	ÖVP	FPÖ	SPÖ	GRÜNE	NEOS	MFG	KPÖ	BESTE	UBB	R
Für die jeweilige Partei ein Kreuz ein- zeichnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Landespartei	Landespartei	Landespartei	Landespartei	Landespartei	Landespartei	Landespartei	Landespartei	Landespartei	Landespartei	Landespartei

LANDTAGSWAHL-STIMMZETTEL. 56 Sitze im Landesparlament sind zu vergeben. Die ÖÖVP besetzt derzeit 21 und stellt als stimmenstärkste Landespartei auch den Landeshauptmann. Die FPÖ folgt mit 21, die SPÖ mit 11 und die Grünen besetzen derzeit noch 6 Sitze. Ihr Kreuz wird also möglicherweise zu einem Sesselrücken führen.

438 GEMEINDEN
92.000 ERSTWÄHLER
1,1 MIO. WAHLBERECHTIGTE



Das sagen die Landtagsparteien zu folgenden Themen

SICHERHEIT Oberösterreich gilt in nationalen wie internationalen Vergleich als sicheres Land. Dennoch fehlen auch hier Polizisten – was soll OÖ. dagegen tun?

Wenn es um die Sicherheit der Landsleute geht, gibt es bei uns in OÖ. keine Kompromisse. Wir haben aktuell zusätzlich neue Spezialeinheiten, eine neue Leitzentrale und ein neues Trainingszentrum für unsere mehr als 4.300 Polizisten. Ein weiterer Ausbau wird für noch mehr Sicherheit in OÖ. sorgen.

Unsere Polizei ist seit Jahren am personellen Limit, gleichzeitig nimmt die Zahl der Aufgaben zu. Wir brauchen mehr Polizisten auf der Straße, den Ausbau der Polizeiinspektionen, die Steigerung der finanziellen Ressourcen für Personal und moderne Ausrüstung und eine Entlastung der Polizeibeamten.

Wir müssen mit einer echten Ausbildungsoffensive entgegenwirken. Denn unter dem Personal-mangel leiden vor allem die Polizistinnen und Polizisten, die Überstunden machen. Die Last ist auf zu wenigen Schultern verteilt.

Polizeiarbeit ist sehr wichtig, aber ebenso herausfordernd. Es braucht ausreichend Personal, gute Ausbildungsmöglichkeiten und gute Arbeitsbedingungen, um diesen harten Job attraktiver zu machen. Dafür hat die Politik zu sorgen.

GESUNDHEIT Das Corona-Virus wird uns alle wohl noch länger beschäftigen – braucht es deshalb in naher Zukunft vielleicht doch noch eine Impfpflicht?

Ziel muss es sein, möglichst viele Menschen von den Vorteilen der Impfung zu überzeugen. Wir setzen dabei auf Eigenverantwortung und nicht auf eine Impfpflicht. Alle Bürger haben eine Verantwortung für die eigene Gesundheit, aber auch eine Verantwortung für das Wohl der Mitmenschen.

Grundsätzlich darf es keine Bevormundung von Bevölkerungs-teilen geben (kein Impfwang). Lockdowns sind nur „ultima ratio“ und gleichzeitig braucht es Schutz der Risikogruppen. Wichtig ist eine Strategieerarbeitung anhand einer transparenten Datenbasis und eine offene wissenschaftliche Diskussion.

Eine Impfpflicht ist nicht der richtige Weg, denn jeder hat das Recht auf den eigenen Körper. Wir brauchen flächendeckend niederschwellige Impfangebote. Außerdem können viele, die noch Angst haben, mit sachlichen Informationen überzeugt werden. Hier ist die Landes- und Bundesregierung säumig!

Die Impfung ist das wirkungsvollste Instrument gegen die Corona-Pandemie. Das belegen Wissenschaft und die bisherigen Erfolge. Impfen schützt uns selbst und unser Umfeld vor Krankheit und auch vor weiteren Einschränkungen. Aufklärung und Information stehen vor Pflicht und Zwang.

SOZIALBETRUG Was muss getan werden, damit Sozial- und Nothilfesysteme nicht unberechtigterweise in Anspruch genommen und nicht überfordert werden?

Die ÖÖVP setzt auf den Grundsatz „Fördern und Fordern“. Wer bei uns leben möchte, muss auch eigene Beiträge für Integration und berufliches Fortkommen erbringen. Insbesondere müssen Zuwanderer Deutsch lernen und unsere Werte anerkennen. Wer sich dem verweigert, soll Sozialansprüche verlieren.

Es braucht mehr Kontrollen. Eine unkontrollierte Einwanderung schwächt unseren Sozialstaat, daher sind Leistungen vorrangig für Österreicher zu vergeben. Hier gilt: Integration vor Leistungsbezug. Steuergeld darf es zudem nur für Betroffene und nicht für eine aufgeblähte Verwaltung geben.

Das wesentliche Problem an der türkis-blauen „Sozialhilfe neu“ ist, dass Kinder die großen Verlierer der Änderungen sind. Denn, es wurde eine Abstufung des Satzes bereits ab dem zweiten Kind vorgenommen. 110 pro Kind in einer Großfamilie ist eine Verhöhnung und der wahre „Sozialbetrug“.

Soziale Leistungen sind das Rückgrat einer Gesellschaft. Wer in eine Notlage gerät, der darf nicht im Stich gelassen werden. Der Missbrauch dieser Leistungen ist zu unterbinden. Ein besonderes Anliegen ist es uns, Kinderarmut zu bekämpfen.

Den Landeshauptmann wählen.



MAJOR TOM.
Thomas Stelzer lässt sich von Umfragewerten nicht blenden und kämpft weiter um jede Stimme im Land, um als Landeshauptmann bestätigt zu werden.

OÖ. hat JETZT die WAHL

Prognosen können uns alles erzählen, solange wir nicht selber wählen



SPÖ AM STADTPLATZ STEYR.
Birgit Gerstorfer (3. v. r.) hoffte bis zuletzt auf Zugewinne um zumindest Platz 3 halten zu können.



STEFANCLUB.
Stefan Kaineder setzt voll auf Klimaschutz. Ob das vielleicht sogar für Platz 3 reicht?

Nicht nur die Wähler stehen vor einer Entscheidung. Auch die Parteien mussten vor dieser Wahl Weichenstellungen vornehmen, um sich taktisch in einem guten Licht zu präsentieren.

Keine Experimente. Die OÖVP setzt voll auf den Regierungschef. Wer Thomas Stelzer als Landeshauptmann will, der muss am 26.09. auch die Schwarzen wählen. Motto: Sicherheit statt Experimente.

Kampf um Platz 3. Klar ist in Oberösterreich: Platz 1 gehört der OÖVP. Und auch Platz 2 scheint - trotz zu erwartender Verluste für die Blauen - Manfred Haimbuchners FPÖ sicher zu sein. Ganz anders die Situation bei der SPÖ und den Grünen. Letztere haben es als Juniorpartner in der Bundesregierung traditionell nicht so leicht. Und die SPÖ hofft zumindest Platz 3 aus dem Jahr 2015 halten zu können. ■



MANFREDLICH. Manfred Haimbuchners FPÖ bemüht sich redlich, den 2. Platz zu verteidigen. Die Chancen stehen gut.

VOLLE LADUNG

Ladekarte & Wallbox

Bis zu
€ 140,-*
 sparen!

Die Energie AG-Wallbox – Ihre E-Auto-Ladestation für zuhause – und die Energie AG-Ladekarte sind die ideale Kombi für die mobile Zukunft. Nutzen Sie die Ladekarte **in ganz Österreich**, um bei öffentlichen Ladestationen zu tanken.



Mehr Infos auf energieag.at/vollerideen



ENERGIE AG
 Vertrieb
 Wir denken an morgen

* Für Kunden der Energie AG Oberösterreich Vertrieb GmbH bei Kauf einer E-Auto-Ladestation und Bestellung einer Ladekarte.

DOPPELWAHL in Linz

Gemeinde- und Bürgermeisterwahlen – die Spitzenkandidaten der Stahlstadt

Gemeinderatswahl

2015

DIE AUSGANGSLAGE

Wahlbeteiligung
in Linz: 67,8%



32,0%

24,9%

20,1%

14,8%

4,9%



52 Prozent sind Frauen
Rund
152.600
Wähler
48 Prozent sind Männer

237 WAHLLOKALE IN DER STAHLSTADT.

Mit 206.537 Einwohnern (Stand 1. Jänner 2021) ist Linz nach Wien und Graz die drittgrößte Stadt Österreichs. Als Statutarstadt ist sie sowohl Gemeinde als auch politischer Bezirk.

Am 26. September finden bei uns nicht nur Landtagswahlen (siehe Bericht auf den Seiten 12 und 13), sondern auch Gemeinderats- sowie Bürgermeister-Direktwahlen statt. Das bedeutet, dass jeder Wahlberechtigte in seiner Heimatstadt quasi doppelt wahlberechtigt ist. Theoretisch könnte man so seine Lieblingspartei wählen, aber am Bürgermeister-Stimmzettel dem Spitzenkandidaten einer anderen Liste das Vertrauen aussprechen – als Sympathiebekundung oder für einen anderen Kandidaten als Denkzettel. Das macht diese Wahl „personenbezogener“ und geht darauf ein, dass es nicht nur auf das Parteiprogramm ankommt, sondern auch auf den persönlichen Einsatz eines Bürgermeisters. Faktisch heißt das aber, dass ein so gewählter Politiker eventuell nur eine kleine Basis im Gemeinderat hat, die ihn bei Abstimmungen unterstützen würde.

Wie „plakattraktiv“ sind die Parteien? Wir haben auf der vorherigen Doppelseite den aussichtsreichsten Parteien im Kampf um den Einzug in den Landtag wieder Fragen gestellt. Auf dieser Doppelseite stellen wir die Lieblingsplakatsujets der Linzer Bürgermeister-Spitzenkandidaten vor, zumal trotz Online-Medien, Print-Inserate und Plakate nach wie vor ein wichtiger Träger politischer Botschaften sind. Freilich treten mehr Parteien zur Wahl an, als jene, die auf dieser Doppelseite vertreten sind. Aus Platzgründen konnten wir aber nur den „Platzhirschen“, die bereits im Gemeinderat der Landeshauptstadt vertreten sind, dafür Raum im CITY! Magazin zur Verfügung stellen. Bitte um Verständnis.

Corona-Wahl. Im Wahllokal wird übrigens empfohlen, eine Maske zu tragen und einen eigenen Kugelschreiber mitzubringen. ■



» Wir wollen mit unserer Plakatreihe wichtige Zukunftsthemen aufgreifen. Klimaschutz ist da zentral! Mein Lieblingsplakat hier steht stellvertretend für ein klimagerechtes Linz. Nur ein klimagerechtes Linz sichert Job- und Zukunftschancen unserer Kinder. Bäume sind unser wichtigster Schatz im Kampf gegen die Auswirkungen der Klimakrise. So müssen wir sie auch behandeln! Wir müssen alte Bäume schützen und neue pflanzen.»

GRÜNE:
Eva Schobesberger





SPÖ: Klaus Luger



Dieser Schnappschuss hat mir wirklich großen Spaß gemacht und ich glaube, das merkt man auch. Was den Slogan betrifft: Es ist mir sehr wichtig, für alle Linzerinnen und Linzer zu arbeiten! Die Parteipolitik tritt bei dieser Aufgabe maßgeblich in den Hintergrund.“



» Im Gespräch sein und die Anliegen der Bürger unmittelbar aufnehmen: Das ist mir als Politiker sehr wichtig! Und deshalb mag ich dieses Bild besonders gerne. Wie etwa hier an einem Linzer Würstelstand, als wir uns über die Deutschpflicht als Schlüssel gelungener Integration unterhalten haben. Für mich ist klar: Wer bei uns leben will, muss unsere Sprache erlernen und unsere Gesetze einhalten!“

ÖVP: Bernhard Baier



FPÖ: Markus Hein

» Als Politiker halte ich es für eine Pflicht, immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Linzer zu haben. Ich versteife mich nicht auf meine eigenen Ideen, sondern höre auf die Menschen. Nicht nur in wichtigen Verkehrsfragen, auch in allen anderen Dingen, bei denen ich als Politiker für unsere Heimatstadt mitentscheiden darf. Über die Menschen hinweg entscheiden – das bringt nichts und das will ich auch nicht! Ich bin den Arbeitern, den Frauen, den Familien, den Senioren und allen anderen Linzerinnen und Linzern, die gut und gerne in dieser Stadt leben wollen, treu.“



» Wir NEOS haben bewiesen, dass wir die Leitung des Kontrollausschusses ernst nehmen und unangenehme Fragen stellen, wenn es um das Thema Kontrolle und Transparenz geht. Mein Lieblingsplakat steht genau dafür: Für uns muss v.a. in einer Stadt wie Linz gelten, was wer kann - und nicht, wer wen kennt. Dafür machen wir uns stark! Die Stadt muss transparent kommunizieren, wofür sie wie viel Geld ausgegeben hat. Intransparenz und Korruption schürt Misstrauen gegenüber Politik und Verwaltung.



NEOS: Georg Redhammer

Lebensadern der Stadt Wels

Die Traun und der Mühlbach brachten Wels den Reichtum wie auch Elend



Kaum vorzustellen, wie wohlhabend Wels einst bereits war, und die Wasserwege spielten dabei eine besondere Rolle. Zur Zeit der Renaissance nämlich erlebte die heutige Messestadt eine erstaunliche Hochblüte. Seit 1372 hatte sie das begehrte Stapelrecht für Holz inne. Unternehmer, die den wertvollen Brenn- und Baustoff vom Almsee-Gebiet zur Traun schwimmen ließen, waren verpflichtet, ihn eine Zeitlang in Wels zu lagern und den dortigen Bürgern anzubieten. Diese konnten ihn kaufen und zu einem höheren Preis wieder veräußern. In der Nähe der Stadt befand sich auch der Umschlagplatz für Salz. Da der Fluss stromabwärts bis zur Donau seichter war, musste dort die Fracht der Zillen auf mehrere Kähne umgeladen werden. Am Zielort angekommen, traten die Schiffer sofort den 42 Km langen Rückweg zum Ausgangsort an – eine Strecke, die sie in sieben Stunden bewältigten. Die leeren Boote zogen Pferde auf dem Treppelweg stromaufwärts.

Fischreichtum. Am Wiener Hof des 19. Jahrhunderts schätzte man Traunfische sehr. Jedes Mal, wenn ein neuer Welser Bürgermeister bei Amtsantritt den obligaten Kaiserbesuch absolvierte, brachte er diese Delikatesse mit. Er transportierte sie lebend in Holzbottichen, die er seitlich des Schiffs mit sich führte.

Vorzeige-Einrichtung.

Dreißig Kilometer fließt der Mühlbach zwischen Linz und Wels. Erstmals im 14. Jahrhundert erwähnt, lieferte dieses Gerinne die Antriebskraft für elf Mühlen: Eisen- und Kupferhämmer, Papier- und Getreidemühlen. Bis in die 1960er Jahre wuschen dort Frauen Kleider und Tücher. An kalten Wintertagen tauchten sie zwischen Schwemmvorgängen ihre Hände in Kannen mit heißem Wasser. Auch Lederer siedelten sich in diesem Bereich an und leiteten übelriechende Abwässer dort hinein. Weiter stromabwärts spendete das einst künstlich angelegte Gewässer Nutz-, Lösch- und Trinkwasser für die Stadtbewohner. Schon Mitte des 16. Jahrhunderts errichteten Stadtväter einen Wasserturm, der die Brühe in öffentliche Brunnen am Stadtplatz leitete. Für die damalige Zeit war eine derartige Wasserversorgung eine enorme Leistung, eine echte Vorzeige-Einrichtung. Die Menschen waren härter, die Lebenserwartung kürzer und die hygienischen Ansprüche viel bescheidener. Nichtsdestoweniger kam man darauf, dass es ratsam sei, sein Trinkwasser mit Alkohol zu versetzen.

Überschwemmungen.

Immer wieder suchten aber auch ganz furchtbare Überschwemmungen Wels heim. Einige Flussarme teilten das Gebiet vor dem Stadtplatz in Inseln, die eine lange Holzbrücke überspannte. In der Gründerzeit um 1900 hatte man aber bereits teilweise die Traun reguliert und den flussnahen Stadtteil trocken-

Kein neuer Lockdown.

- Keine neuen Schulschließungen
- Kein erneutes Maßnahmenchaos
- Eigenverantwortung statt Zwang

Nur mit uns.

FPO
FPO Oberösterreich, Büstenstraße 2/1, 4040 Linz

Dr. Manfred Haimbuchner
Landeshauptmann-Stv.

Anzeige

Fotos: Stadtarchiv Wels, Sokoloff

RohrMax® hat für jeden Einsatzbereich das richtige Fahrzeug. Sie benötigen unübertroffene Leistung? Der Saugbagger beseitigt Schotter, Kies, Sand und Schlamm. Sein bis zu 10“ Saugarm (250 mm Durchmesser) kann 300° rotieren. Ausgestattet mit einer Verblaseeinrichtung transportiert er trockene Materialien bis in eine Höhe von 60 Metern.

Da der Zylindertank gehoben und 45° gekippt werden kann, ist die Entleerung in Absetzmulden problemlos möglich. Unser Saugbagger verfügt über ein Drehrohr mit dessen Hilfe Künetten (z.B. bei Hausanschlüssen, etc.) gegraben werden können. Der Vorteil gegenüber herkömmlichen Grabungsarbeiten liegt darin, dass die Gefahr der Beschädigung von Leitungen (Gas-, Stromleitungen, etc.) und Rohren auf ein Minimum reduziert wird.

ROHRMAX® WELS

4600 Wels
Linzer Straße 83
07242 211 211
wels@rohrmax.at

ROHRMAX® LINZ

4030 Linz
Kotzinastraße 11
0732 32 01 01
linz@rohrmax.at

ROHRMAX® STEYR

4400 Steyr
Haratzmüllerstraße 76
0820 320 330
Steyr@rohrmax.at

Anwendungsgebiete

Zementwerke

Stahlwerke

Kraftwerke

Gießereien

Raffinerien

Chemische und Petrochemische Werke

Papierfabriken

Straßenerhaltung

Schiffswerften

Getreidelager

Deponien

Wohnhausanlagen

Der Saugbagger



Eckdaten Saugbagger

Fassungsvermögen: 12.000l Luftvolumen

Tank: 45° kippbarer Zylindertank

Saugleistung: 18.000 m³/h

Entleerung durch Kippen in Absetzmulden

Verblasen von unterschiedlichsten Materialien bis zu einer Höhe von 60m



ANSTRENGENDE TÄTIGKEIT.
Wäscherinnen am Mühlbach.

Strom & Entspannung.

Heute versorgen etliche Kraftwerke an der Traun Wels und Umgebung mit sauberer, umweltfreundlicher Energie. Die neu errichtete und im Vorjahr ans Netz gegangene Großanlage Traunleiten bei Gunskirchen kann 80 Prozent des Strombedarfs des Welser Beckens bereitstellen. Die Leistung konnte durch den Neubau verdoppelt werden. Einst leiteten Industriebetriebe in den 1970er und 1980er Jahren noch Abwässer ungeklärt in die Traun – damit verunreinigten sie den Fluss beträchtlich. Seit damals haben neue Auflagen für die Produzenten eine ständige Verbesserung der Wasserqualität bewirkt. Inzwischen hat die Traun die Stufe 1 bis 2 erreicht – ein ausgezeichnetes Ergebnis. An einigen Stellen kann man nun sogar in der Traun schwimmen. Jogger und Spaziergänger suchen zudem gerne den Trepelweg auf; in seiner Nähe finden sie gepflegte Gasthäuser. Es ist faszinierend, bei einer Führung die Lebensadern der Stadt Wels kennenzulernen. Die Wels Touristik veranstaltet dazu auch kurzweilige Stadtrundgänge. Weitere Infos: www.wels.at ■

FPÖ

Markus Hein
Vizebürgermeister

**Keine Lockdowns,
keine Zwänge!**

Freiheit.

Nur mit uns.

FPÖ Linz, Frandstraße 68, 4020 Linz

gelegt. Wohlhabende Industrielle ließen dort dann prächtige Villen bauen; sie hatten aber nicht bedacht, dass die Fundamente auf sehr instabilem Boden ruhten. Am Ende des 19. Jahrhunderts kamen weitere verheerende Hochwässer, welche in Folge schließlich die ganze Gegend überfluteten.



STADTIDYLLE.
Der lauschige Mühlbach heute.

Einkaufsbons sammeln & monatlich GEWINNEN!



Holen Sie sich die NEUE Center-Bonus-Tasche in den INTERSPAR-Einkaufszentren Linz-Wegscheid, Linz-Industriezeile und Steyr.

Eine echte Erfolgsgeschichte: die Bonus-Tasche von INTERSPAR. Seit 2009 haben zahlreiche Kunden ihren Monats-Einkauf zurückgewonnen. Wenn Sie bislang noch nicht unter den Gewinnern waren, so haben Sie natürlich auch heuer die Möglichkeit, am neuen INTERSPAR Bonus-Taschen-Gewinnspiel teilzunehmen. Bonus-Taschen erhalten Sie exklusiv bei INTERSPAR in der Linzer Industriezeile, Wegscheid und bei INTERSPAR in Steyr. Und mit etwas Sammlerglück können Sie auch heuer Ihren Einkauf in bar zurückgewinnen. Im Jänner 2022 verlosen wir bei der großen Schlussziehung unter allen Teilnehmern zudem einen SEAT, eine Reise für 2 und ein TV-Gerät.



Gewinnerin August



Frau Ingeborg G. aus Steyr freut sich über die Rückerstattung ihres Einkaufs. Centerleiterin Sibylle Gramm gratulierte herzlichst!





Zweibeiner für **VIERBEINER**

4. OKTOBER 2021
WELTTIERSCHUTZTAG



PROMI-PATIN.
Eventmoderatorin Nicole Mack
„adoptierte“ Eseldame Fritzi:
„Ihre Ruhe erdet mich.“

Das Wiesmayrgut betreut hilfsbedürftige Tiere – und das nicht nur am Welttierschutztag.

Es ist ein lauer Spätsommernachmittag. Sobald sich quietschend das Eingangstor des „Wiesmayrgut“ in Gunskirchen bei Wels öffnet, würde der eine oder andere wohl oder übel die Nase kraus ziehen: Es riecht nach Ziege, nach Schaf, nach Stall, nach Katzenfutter, nach Pferdeäpfeln, nach nassem Hund. Nicht aber etwa deshalb, weil es hier „grauslich“ oder „unsauber“ wäre, sondern schlicht und einfach deshalb, weil hier an die 300 vom Schicksal geplagte Tiere Schutz und Heimat gefunden haben. „Nicht schon wieder!“ Das ist die erste Reaktion mancher Leute, wenn sie sich damit befassen, was das „Wiesmayrgut“ unter der Leitung von Johann „Hansi“ Fuchsberger und seiner Schwester Gerti so macht. „Eh nachvollziehbar“, sagen die beiden, „schließlich gibt es in Österreich wirklich vie-

le Tierschutzvereine.“ ABER – und das ist der Punkt, der auch skeptischen Leuten nach näherem „Hinsehen“ einleuchtet – auch unglaublich viele schutzbedürftige Tiere. Und da kommt jede helfende Menschenhand genau recht. Die Fuchsbergers bestreiten die Versorgung ihrer Schützlinge, die ausschließlich aus Haus- und Nutztieren bestehen, ganz und gar selbst – mit der hingebungsvollen Unterstützung fleißiger ehrenamtlicher Helfer. Auch mit Futter Spenden und Tierpatenschaften lässt sich dem engagierten Team unter die Arme greifen: „Das ist wirklich das Allerbeste, was man für unsere Tiere tun kann“, so „Gutsherrin“ Gerti, die vor knapp 20 Jahren Haus und Garten aufgab, um sich ausschließlich dem Tierschutz zu widmen. „Die Spenden helfen uns dabei, Futter- und Tierarztkosten zu bewältigen und den Ausbau und Erhalt des Geländes weiter finanzieren zu können.“

12 Hektar. So groß ist das Wiesmayrgut-Areal, das aus Weiden, Wiesen, Stallungen und Rückzugsorten für Ziege, Schaf und Co besteht: „Unsere Schützlinge können sich völlig frei bewegen. Offenstall und Weidehaltung sind zwar aufwendiger, aber unseres Erachtens auch besser für die Tiere.“ Neben viel Bewegung an der frischen Luft, Sozialkontakten und ganztägiger Futteraufnahme gibt es dabei auch Ruhemöglichkeiten. „Unsere Tiere haben ihre eigenen Bedürfnisse und ihren eigenen Kopf“, erzählt Hansi Fuchsberger, der seinen „Mostheurigen“ zugunsten seiner vierbeinigen Freunde aufgab, „auf diese bemühen wir uns, ganz individuell einzugehen.“ Eine zeitintensive und Kräfte raubende Arbeit: „Insbesondere, wenn wir kranke Tiere gesund pflegen oder aufpäppeln. Oft kommen uns da sehr schlim-

me Schicksale unter, die einem an Herz und Nieren gehen.“ Chihuahua-Rüde „Moritz“, der liebend gerne „Vermittler“ unter den Hühnern spielt, wurde beispielsweise vor dem Gutshof ausgesetzt – mit ausgeschlagenen Zähnen und verfilztem Fell. Auch retteten die Mitarbeiter des Wiesmayrguts schon einige Zirkustiere aus nicht artgerechter Haltung: „Wir hatten ein Kamel, das sich wochenlang nicht auf die grüne Wiese zu treten traute, weil es noch nie zuvor Naturboden unter den Hufen gespürt hat.“

Wuff, Miau & Mäh. Neben Hunden und Katzen – die übrigens ganz friedlich miteinander am Hof leben und sich zum Teil sogar gut angefreundet haben – wohnen auch Ziegen, Schafe, Pferde, Hühner, Alpakas, Lamas und Kamele bei Familie Fuchsberger. „Wir bemühen uns, der Natur generell ihren Raum zu las-

» Der Bezug zur Natur scheint leider immer mehr in den Hintergrund zu rücken.

Gerti Fuchsberger
Hausherrin Wiesmayrgut



DRAMA LAMA. Tragische Tier-Stories finden am Wiesmayrgut ein Happy End.

sen“, sagt Hansi, während er Eseldame „Tippy“, die wie ein Hund neben ihm hertrötet, liebevoll den Kopf tätschelt. „Ich habe all diese Obstbäume, die hier stehen, vor 30 Jahren per Hand eingepflanzt. Baggerarbeiter konnten wir uns für dieses große Grundstück damals nicht leisten“, so Hansi. Umso schöner, dass eben diese Bäume nunmehr Heimat vieler heimischer Vogel- und Insektenarten geworden sind. „Der Bezug zur Natur scheint leider immer mehr in den Hintergrund zu rücken. Die Umwelt hat auch in der Landwirtschaft nicht mehr den Stellenwert, den sie früher mal hatte“, fügt Gerti hinzu und gibt dem kleinen weißen Kamelbaby, das sie „Schneewittchen“ nennt, ein Fläschchen. Das sei aber nicht nur der allgemeinen „Mir-Wurscht“-Einstellung vieler Mitmenschen, sondern auch der Gesellschaft und der Politik zuzuschreiben: „In vielen Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes wäre intensivere Unterstützung und Aufklärung notwendig. Niemand fühlt sich

dafür verantwortlich, es geht immer nur um Profit.“

Der kleine Unterschied.

Den bemühen sich Gerti, Hans und ihre Familien – jeweils Kinder und Schwiegerkinder – zu machen. „Wir können nicht alle retten“, so die Tierfreunde, „aber wir können dabei helfen, das Leben einiger schöner zu gestalten. Und wir können darauf aufmerksam machen, was in privaten Tierhaltungen passiert und Wege aus dem Dilemma aufzeigen: mit persönlichen Entscheidungen und gesellschaftlichem Engagement.“ Zudem setzt sich das Wiesmayrgut für den Erhalt alter Haustierrassen ein, da durch die moderne Hochleistungszucht der widerstandsfähige Genpool vom Aussterben bedroht ist, zum Beispiel bei Viehhornziegen oder Barockeseln. Vor einigen Jahren war der Gutshof öffentlich zugänglich; seit Corona aber endgültig nicht mehr: „Wir haben gemerkt, dass es so viel stressfreier für uns und die Tiere ist.“ Dieses „Privileg“ kommt dann den Tierpaten zugute: „Die

dürfen so viel Zeit mit ihren Schützlingen verbringen, wie sie möchten.“ Mit einer Spende, Paten- oder Mitgliedschaft beim Förderverein kann die

wertvolle Arbeit, die Gerti, Johann & Co leisten, unterstützt werden: „Damit ermöglicht man vielen Tieren weiterhin ein gutes Leben.“ Eine Aufforderung, der viele Tierliebhaber aus der Umgebung nachgegangen sind; darunter auch die Welser Eventmoderatorin, Sexualtherapeutin und Coach Nicole Maria Mack, die seit 2 Jahren „Patentante“ der Eselstute Friederike alias „Fritzi“ ist: „Ich schätze die Arbeit am Wiesmayrgut sehr und verbringe dort gerne ein paar Stunden in geselliger Runde. Gerti, Franz und alle Ehrenamtlichen sind mit ihrem ganzen Herz dabei.“ Fritzi war früher der Esel eines Pfarrers und musste diesen jeden Sonntag in die Kirche tragen. Als sie



» I mag alle Tiere, des is ja mei Problem!

Hansi Fuchsberger
Inhaber Wiesmayrgut

das nicht mehr konnte, sollte sie geschlachtet werden: „Das wurde zum Glück verhindert!“, so Nicole. Inhaber Hansi gibt zu, oft an die

Grenzen zu stoßen: „Emotional, arbeitstechnisch und finanziell. Aber dann denke ich an die Tiere, die uns brauchen.“

Liebe auf vier Pfoten... oder Hufen? Das Team vom Wiesmayrgut macht dabei keinen Unterschied. Ihre Augen strahlen allen voran eines aus: Wie gut es tut, Gutes zu tun. Und genau das sollte man sich insbesondere am Welttag des Tierschutzes, dem 4. Oktober, ins Bewusstsein rufen. ■

HELFEN SIE MIT

Infos zu Patenschaften und Unterstützungsmöglichkeiten auf www.wiesmayrgut.at

Spendenkonto. Raiffeisenbank Gunkirchen, IBAN: AT 69 3412 9000 0005 4544

Zuhause GESUCHT

Auch in den Tierheimen warten Fellnasen auf neues Plätzchen



»Leo«

Der 4-jährige Kater Leo sucht ein Zuhause mit Freigang und hat sich bisher mit einem anderen Kater sein Zuhause geteilt. Aufgrund seiner Eifersucht, und weil er die ganze Aufmerksamkeit für sich beansprucht, wurde er ins Tierheim gebracht. Leo möchte nicht mit Kindern zusammenleben und als alleiniger Prinz behandelt werden.

Tierheim Linz, Mostnystraße 16, 4040 Linz-Urfahr, Tel.: 0732 / 247 887

Einen sehr sensiblen Charakter hat der 7 Jahre alte Dogo Argentino Rüde Pablo. Der hübsche Kerl ist verträglich mit Artgenossen, folgsam und bindet sich eng an seine Besitzer. Pablo wird auf Grund seiner Vorgeschichte nur an Kenner der Rasse vermittelt. Im Linzer Tierheim ist er liebenswert und es gefällt ihm Zuwendung von seinen Bezugspersonen zu erhalten.



»Pablo«

„Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund.“

(Hildegard von Bingen, 1098 – 1179, deutsche Mystikerin, Äbtissin, Naturwissenschaftlerin und katholische Heilige).



»Burli«

Äußerst zugänglich ist der 5-jährige Kater Burli. Der grau-weiße Kater verträgt sich prima mit anderen Katzen und ist generell ein sehr umgänglicher Zeitgenosse. Burli liebt es gestreichelt zu werden und weiß die schönen Momente des Katzenlebens zu genießen. Für Burli wird ein Zuhause mit der Möglichkeit zum Freigang gesucht.

➤ TIERRETTUNG 0664 / 322 04 04 ➤

Hausmesse!

Do schau her ...
Eine österreichische
Top-Anlagebank!

möbel
WOHNEN WIE
GEWOLLT **polt**
— seit 1928 —

Große Auswahl
auf über
3000 m²
Ausstellungsfläche!

Tisch

1.690,-
AKTIONSPREIS

„CASINO 2.0 ist in
vielen Ausführungen
zu Aktionspreisen lieferbar!
Fragen Sie auch nach dem
Aktionspreis für Ihre indivi-
duell und zentimetergenau
geplante Eckbank!

Eckbank

2.890,-
AKTIONSPREIS



Stuhl

390,-
AKTIONSPREIS

Aktionspreis für
Armlehnstuhl: 518,-

-25%

auf alle Möbel

Esstischgruppe „CASINO 2.0“
PRODUZIERT VON
SCHÖSSWENDER IN ÖSTERREICH!
Tisch in Asteiche massiv, geölt, Tischplatte leicht
geschwungen mit Optikkante, ca. 180 x 100 cm,
Mehrpreis für stirnseitigen Klapp-Auszug +50 cm: 540,-
Eckbank und Stühle in attraktiver, pflegeleichter
Bezugskombination Amour, Holzfüße in Eiche geölt,
Eckbank ca. 175 x 255 cm
Abholpreise ohne Dekoration

* Ausgenommen Produkte von Anrei und Team7, Aktionspreise
und bereits reduzierte Abverkaufware sowie laufende Aufträge.
Hausmesse bis 27. November 2021.
Rabatt bezieht sich auf unsere bisherigen Abholpreise.

Do
schau
einí!



Aktuelles
Prospekt

möbel
WOHNEN WIE
GEWOLLT **polt**
— seit 1928 —

Einrichtungshaus & Tischlerei
möbel polt GmbH & Co KG
Amstettner Str. 13 + 16
3352 St. Peter/Au, NÖ
Tel.: +43. 074 77. 42 185
office.eh@moebelpolt.at
Mo - Fr: 8 - 18 Uhr, Sa: 9 - 17 Uhr

www.moebelpolt.at



Unterwegs gegen das VERGESSEN

In den Linzer Seniorenzentren werden Reise-Erinnerungen wieder wach

Ein Reisebüro für Menschen, die nicht mehr reisen können? Ja, das gibt es tatsächlich! Eine burgenländische Firma bietet besondere Touren für pflegebedürftige Heimbewohner an. Diese Trips lassen sich dank der virtuellen Realität erleben und sind insbesondere für demente Menschen gut geeignet.

Betreutes Reisen. Die Touren mit Gruppen von maximal 6 Personen „starten“ in den 10 Linzer Seniorenzentren. Sie dauern jeweils 10 bis 15 Minuten – länger können viele betagte Personen nicht aufmerksam bleiben. Der Reisende hält sich immer an einem Standort auf. Er bewegt sich zwischen den Stationen nicht, sondern gelangt ohne Übergang von einer zur nächsten. Dies geschieht deshalb, weil dies ansonsten zu Schwindel oder Kreislaufstörungen führen könnte. Ein Betreuer begleitet permanent die „Ausflügler“. Auf seinem Tablet sieht er, was sie gerade im Visier haben. Er

gibt Anregungen, wie zum Beispiel „Wenn Sie sich nach links drehen, sehen Sie Möwen“. Ein Teilnehmer kann die Reise auch jederzeit abbrechen. Nach dem „Kurzurlaub“ setzen sich alle Beteiligten zusammen und reden, oft angeregt, über das, was sie gerade erlebt haben. Damit bereichern sie das soziale Leben in der Einrichtung.

Wohin geht die Reise?

Zur Auswahl stehen v.a. Orte, die etliche Benutzer schon kennen. „Ich möchte wieder einmal nach Hallstatt“, sagen manche. Andere bevorzugen den Alpenzoo oder die Kärntner Seen. Einige der Ausflüge sind aber eher auf Entspannung ausgelegt: Etwa Waldspaziergang oder Besuch bei Hundewelpen. Das Portfolio wächst ständig; zurzeit wird in Italien gefilmt. Künftig können die Reisen auch von betagten Linzern, die zuhause wohnen, gebucht werden. Dann können auch sie die Flucht vor dem Alltag ergreifen und sich in bei den virtuellen Reisen pudelwohl fühlen. ■



WENN EINER EINE REISE TUT.
... dann kann er was erzählen und bereichert so auch das soziale Leben im Seniorenzentrum.

DAUERBRENNER PFLEGENOTSTAND

Die Situation ist längst dramatisch! Mit einer sehr berührenden Aktion haben zum Welt-Alzheimerstag am 21. September Linzer Aktivisten in Wien auf den drohenden Pflegenotstand und die oft prekäre Situation von pflegenden Angehörigen aufmerksam gemacht. Die Notizzettelchen einer Alzheimerpatientin wurden überdimensional in der Wiener Innenstadt im öffentlichen Raum platziert. Diese zeugen von der Verwirrung und den Sorgen der Menschen, die an dieser Krankheit leiden. Und sie zeigen auf, mit welchen Herausforderungen die pflegenden Angehörigen – zumeist Frauen – konfrontiert sind. Die Aktivisten sind auch Autoren des Buches „Pflege-Wege“, das Betroffenen Orientierung bietet.

ICH WILL MEINEN VORHANG DER IM ZUHAUSE WAR! ES IST MEIN VORHANG !!

Wambach bei Ebelsberg

- 2 Einzelhäuser und
- 12 Doppelhaushälften

Verkaufsstart ab
Herbst 2021

Infos anfordern unter:
E-Mail: office@meinhaus-immo.at
www.meinhaus-immo.at



MEIN HAUS
immobilien

Der Zukunft Raum geben

EVENTS IN LINZ:

Wein am Markt: Weinfest am Südbahnhofmarkt. (15.-16.10.) www.linztermine.at

Höhenrausch – Wie im Paradies: noch bis 17.10. www.hoehenrausch.at

Lange Nacht der Museen: Abendprogramm für Kulturbegeisterte. (02.10.) www.langenacht.orf.at

Kinderkulturwoche Linz: für junge Theaterfans. (14.-24.10.) www.kinderkulturwoche.linz.at

Oberbank Linz Marathon: (24.10.) Laufveranstaltung für Sportbegeisterte. www.linzmarathon.at

Wildstyle & Tattoo Messe: Erfolgs-Tattoo-Show. (23.-24.10.) www.tabakfabrik-linz.at

Rea Garvey: Solokonzert der Extraklasse. (26.10.) www.brucknerhaus.at

WeFair Linz: Einkaufen mit gutem Gewissen, Design Center. (ab 29.10.) www.wefair.at

Internationales Brucknerfest: noch bis 11.10. www.brucknerhaus.at

Mnozil Brass – Phoenix: Musik-Highlight (13.10.) www.brucknerhaus.at

Ausstellung: Ida Maly, Zwischen den Stilen. (ab 22.10.) www.lentos.at

Lange Nacht des Kabarets: mit heimischen Talenten (23.10.) www.kulturpark.at

EVENTS IN WELS:

Bodybuilding Meisterschaft: in der Stadthalle Wels. (16.-17.10.) www.wels.gv.at

Lainer & Aigner: Benefiz-Kabarettprogramm. (07.10.) www.jugendzentrumjam.at

Jugend und Beruf: größte Messe für Beruf und Ausbildung. (06.10.) www.messe-wels.at

EVENTS IN STEYR:

Steyrer Einkaufsnacht: Innenstadt Shoppingnight (01.10.) www.stadtkult-steyr.at

Julia & Romeo: Musik mit Comedy-Faktor. (31.10.) www.steyr.gv.at

Schubert@Steyr 2021: Männergesangsliteratur (14.-17.10.) www.musikfestivalsteyr.at



KULTUR PUR in OÖ

Comeback für Theater & Konzert, für Musical & Mehr

Herbstzeit ist Hochsaison der kulturellen Veranstaltungen. Auch heuer hat unsere Landeshauptstadt einiges vorzuweisen – natürlich unter Einhaltung der aktuellen Corona-Verordnungen.

Kabarett. Damit trumpft der KULTUR HOF auf: neben Seppi Neubauer (Ennser Kleinkunstkartoffel) feiern auch Micha Marx (Grazer Kleinkunstvogel), Flo Kaufmann und Otmar Kastner Premiere. In der Veranstaltungsserie „Trampolin“ werden Kabarett-Stars von morgen präsentiert (25.9. & 2.12.). Gelacht darf auch in Steyr werden: der musikalische Comedyhit „Julia & Romeo“ beehrt am 31.10. das Stadttheater.

Junges Theater. Auch die Linzer „Kinderkulturwoche“ kehrt auf die heimischen Bühnen zurück: vom 14. – 24. Oktober kommen hierbei kleine Theaterliebhaber auf ihre Kosten: Musik & Theater, Tanz & Urban Style, Museum & Ausstellung, Film, Literatur & Sprache sowie Kreatives Gestalten & Medien-Workshops. An Board sind viele lokale Kulturpartner, darunter u.a. das „Kuddelmuddel“ und das Märchencafé, das AEC und Stadtmuseum, das Linzer Puppentheater, die Musicalcompany team:semestro und das Theater des Kindes.

Lange Nacht der Museen. Das kreative Abendprogramm am 2. Oktober für Kulturbegeisterte lädt zu vergünstigten und/oder gratis-Eintritten in unsere Museen – in Linz, Wels und Steyr ein. Für den Programminhalt sowie die Beginnzeiten zeichnet das jeweilige Museum selbst verantwortlich.

Wildstyle. Wer's lieber „hart auf hart“ haben will: Europas erfolgreichste Tattoo-Show kommt vom 23. – 24. Oktober in die Linzer Tabakfabrik. Als Special sind ORO & THUNDERMOTHER & HEAVEN2HELL live on stage zu sehen, zudem gibt's das European Street Food Festival im Außengelände bei freiem Eintritt.

Brucknerhaus. Balsam für Augen und Ohren, Herz und Seele: Markus Poschner und das Linzer Brucknerorchester treten am 23.9. auf. Auf dem Programm stehen u.a. Anton Bruckners Sinfonie Nr. 4 Es-Dur und „Das klagende Lied“ von Gustav Mahler. Und ein komödiantisches Feuerwerk mit musikalischer Virtuosität und Wiener Schmah gibt es bei „Mnozil Brass – Phoenix“ am 13.10. zu erleben. Der deutsch-irische Sänger und Musiker Rea Garvey begeistert schließlich mit einem Solokonzert der Extraklasse: am 26.10. präsentiert sich der 46-Jährige seinen Fans in Österreich hautnah im Rahmen der „Austro Neon Tour“.



Fotos: www.reagarvey.com, Micha Marx

Der Oktober im Wia z'haus Lehner

Harbacher Str. 38, 4040 Linz

Tel.: 0732 / 730510

mail: margot.koll@wiazhaus-lehner.at

home: www.wiazhaus-lehner.at

Wir freuen uns
auf eure Reservierungen!



"Wild auf Wild"

Freitag, 1.10.21 – Sonntag, 31.10.21

Wildspezialitäten vom heimischen Wildfang
abwechslungsreich und täglich frisch

DESIGN CENTER LINZ MEHR ALS EINE LOCATION

Lassen Sie sich inspirieren und begeistern. Gestalten Sie Ihren Kongress, Ihre Messe, Gala oder Produktionspräsentation im Design Center Linz. Nutzen Sie die vielen Möglichkeiten der zeitlos modernen, eleganten und wandelbaren Location für Ihren Event. 10.000 m² säulenfreie Fläche und technische Expertise im Zusammenspiel mit kreativen Köpfen, bleiben in Erinnerung.



DESIGN CENTER LINZ

Anzeigen

Die Linzer Volkspartei

#övplinz

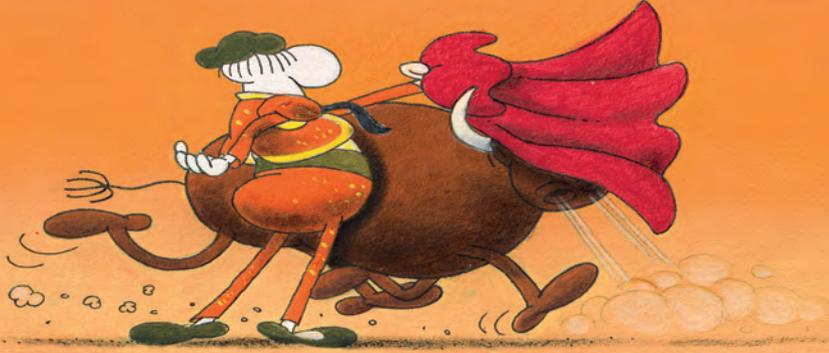
Heimat.
Überlassen wir unsere Stadt nicht den Spaltern und Hetzern. Denn Heimat geht uns alle an.
Für Linz heißt das:
Politik mit Anstand unterstützen!

Sprache.
Wer bei uns leben will, muss unsere Sprache lernen. Das muss auch eingefordert werden.
Für Linz heißt das:
Ohne Deutschkenntnisse kein Anspruch auf den Aktivpass!

Sicherheit.
Ohne Sicherheit keine Freiheit.
Für Linz heißt das:
Mehr Polizei, Alkoholverbote und Videoüberwachung in Problemzonen!

Flagge zeigen!
Für Linz:

⊗ Baier | ⊗ ÖVP



MORDILLO

KULT IM CITY! Ein Mordillo, der Tierfreunde zum Welttierschutztag am 4.10. sicher freuen wird.

GELD

ENTSCHEIDUNG. Bei Immobilien meist rational

Für jeden zweiten Österreicher ist laut einer Umfrage von ImmoScout24 eine Immobilie nur dann

die Richtige, wenn das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt. Rund ein Drittel nimmt dabei die Entscheidung der restlichen Familienmitglieder genauso wichtig, wie das eigene Empfinden. Für 37 % passt das neue Zuhause nur dann, wenn die Familie ebenso enthusiastisch ja dazu sagt. Knapp hinter der rationalen Abwägung folgt mit 42 % bereits die Bauchentscheidung.

RLB OÖ. Ein Top-Ergebnis trotz Herausforderungen

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich (RLB) konnte trotz Corona-Pandemie ein hervorragendes Halbjahresergebnis erzielen. So überschritt die Konzernbilanzsumme erstmals die 50 Milliarden Euro Schwelle und der Periodenüberschuss schlug sich mit 297 Mio. zu Buche. „Einerseits spiegelt sich darin der konjunkturelle Aufschwung der Wirtschaft wider. Andererseits bestätigen die Ergebnisse im operativen Geschäft

aber auch unseren Weg der intensiven Betreuung und Kundenorientierung“, so Generaldirektor Heinrich Schaller.



Fotos: pixabay, int.pez.com, RLB OÖ

EIN MUSS FÜR FANS.
Neue Lifestyle-Linie von PEZ.



KULTMARKE trifft auf Kultserie

Die Trauner Firma PEZ setzt auf Lifestyle

Die beliebte Panzerknacker-Story „Haus des Geldes“ geht in die fünfte Runde. Auch PEZ hat der Hype um die spanische TV-Serie erfasst: Pünktlich zum Auftakt der finalen Staffel, kursieren nun PEZ-Spender mit der ikonischen Dali-Maske. Insbesondere für Sammler wird es auch eine Variante mit transparenter Kapuze geben. Zur Serie passend, erinnern die PEZ Bonbons nun an Goldbarren!

Neue Produktlinie. „Haus des Geldes“ macht damit den Anfang der neuen PEZ Lifestyle-Linie, die sich an Erwachsene richtet und Themen aufgreift, die gleichzeitig hochaktuell und kultverdächtig sind. „Wir wollen damit auch der großen Fangemeinde unter den Er-

wachsenen, die PEZ seit jeher hat, Tribut zollen“, so Markingleiterin Gabriele Hofinger.

Süße Wertanlage? Da die Spender-Serien der Lifestyle-Linie nur in kleinen Auflagen hergestellt werden, liegt der Preis über dem der sonstigen PEZ-Sortimente. Erhältlich sind sie im PEZ-Webshop und bald auch bei Amazon.

Traditionsbetrieb. Ihren Anfang nahm die Geschichte von PEZ übrigens im Jahr 1927, als Eduard Haas III ein kleines, rechteckiges Pfefferminzbonbon erfand. 1949 kam der erste PEZ Spender auf den Markt. Seither hat PEZ absoluten Kultstatus erlangt: PEZ Spender sind Teil der Popkultur, Sammler aus aller Welt begeistern sich für PEZ-Produkte. ■

START

MARKT

AIRPORT. Von Linz geht es nach Gran Canaria

Endlich gibt es von Linz aus für Urlauber ab 6. November wieder eine Direktverbindung nach Gran Canaria. Die drittgrößte der Kanarischen Inseln, vor der Nordwestküste Afrikas gelegen, ist wegen ihres milden Klimas eines der beliebtesten Urlaubsziele in den Wintermonaten. 236 Kilometer Küste – davon fast 60 Kilometer Strand – laden zum Entspannen oder zum Wassersport ein.



EU-UMFRAGE. Bürger sind positiv eingestellt

Die Europäische Kommission und die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik erhoben in OÖ. ein Stimmungsbild zum gemein-



samen Markt: 42 % der Befragten bemerken durch die EU in erster Linie Positives, 23 % sind gegenläufiger Ansicht. 34 % sind der Meinung, dass es für OÖ. keinen Unterschied macht, ob Österreich EU-Mitglied ist oder nicht. 55 Prozent finden, dass es künftig mehr EU-weite Entscheidungen geben sollte.

Grenzen schützen.

- Illegale Migranten an der Grenze abweisen
- Schengen-Abkommen aussetzen
- Staatlichen Kontrollverlust verhindern



Nur mit uns.

Dr. Manfred Haimbuchner
Landeshauptmann-Stv.

Anzeige

SteuerENTLASTUNG

Thomas Stelzer mahnt die Vereinbarung im Regierungsprogramm ein



NICHT AUF DEM RÜCKEN DER BÜRGER. „Der Weg aus den Krisen-Schulden führt über Wachstum und Beschäftigung“, so Stelzer zur Frage, wie die öffentlichen Haushalte konsolidiert werden können.

Der Landeshauptmann warnt vor Zeitverlust bei der nächsten Stufe der Steuerentlastung: „Die im Regierungsprogramm zugesagte Entlastung muss pünktlich ab 1. Jänner 2022 in den Haushalten ankommen!“

Inflation ausgleichen. Angesichts rasant steigender Preise für Österreichs Haushalte und Familien drängt Thomas Stelzer auf eine rasche Umsetzung der zugesagten

Entlastungen für die Steuerzahler: „Auf Bundesebene darf man sich jetzt nicht im Kleinklein von Detailfragen verlieren! Die Entlastung ist im Regierungsprogramm fix verankert und muss daher jetzt prioritär in Kraft gesetzt werden!“, betont Thomas Stelzer. Er weist dabei auf jüngste Angaben der Statistik Austria, wonach der wöchentliche Einkauf eines österreichischen Haushaltes seit Juli 2020 im Schnitt

um 6,1 Prozent teurer geworden sei. „Dazu kommen die durch die seitens der Europäischen Zentralbank ausgelösten Nullzinsen erlittenen laufenden Realeinbußen bei den Ersparnissen der Bürgerinnen und Bürger“, unterstreicht Stelzer die Notwendigkeit einer raschen Steuerentlastung der Österreicher. Als weiteres Argument bringt der Landeshauptmann die von einer Steuerentlastung ausgehenden belebenden Impulse auf den privaten Konsum sowie damit einhergehend auf Gesamtwirtschaft und Arbeitsmarkt.

Den Weg fortsetzen. Konkret blickt Landeshauptmann Thomas Stelzer bei seiner Forderung nach Steuerentlastung auf die im Regierungsprogramm vorgesehenen Absenkungen der nächsten Steuersätze von 35 auf 30 Prozent beziehungsweise von 42 auf 40 Prozent. Der Eingangsteuersatz wurde seitens der Bundesregierung bereits mit 1. September 2020 (rückwirkend

ab 1. Jänner 2020) von 25 auf 20 Prozent abgesenkt. „Diesen Weg der Entlastung müssen wir jetzt in Österreich konsequent weitergehen“, so Thomas Stelzer.

Gegen Belastungen. Im Sinne der mittelfristigen Konsolidierung der Staats- und Landesfinanzen nach den tiefen Einschnitten durch die Corona-Krise schlägt Landeshauptmann Thomas Stelzer den Weg des Wirtschaftswachstums und der weiter steigenden Beschäftigung vor: „Wir wollen in unserem Land der Möglichkeiten insbesondere auch Wirtschaftswachstum und weiter steigende Beschäftigung möglich machen. Das spült dann wieder höhere Steuereinnahmen in die Kassen des Staates, ohne Familien oder Unternehmen mit höheren Steuersätzen zu belasten“, erklärt Stelzer, der sich auch gegen die pauschale Verteufelung des Autoverkehrs und damit gegen höhere Belastungen der Pendler ausspricht. ■

Foto: ÖÖVP

Bad Zeller

Bauunternehmen Gesellschaft m.b.H.



Hochbau | Tiefbau | Zimmerei

www.bbu.at

LINZ AG

Erfrischende Zukunft leben.

Mit bestem Trinkwasser



RUP | at

Wussten Sie, dass die LINZ AG täglich bis zu 80 Millionen Liter sauberes Trinkwasser in unsere Haushalte liefert? Zudem garantieren 13.000 Analysen pro Jahr, dass unser Wasser zu den besten Europas zählt. So wird jeder Schluck zum Genuss. Das ist glasklare Erfrischung. Jetzt und in Zukunft.

FILIPPPOS VERFLUCHTE ZAUBERWELT



Österreichs größter Freizeitpark



Halloween im Familypark

22.10. - 01.11.



[familypark.at/halloween](https://www.familypark.at/halloween)



LEUTE

SONNHAUS. Führungswechsel in Welser Firma



Nach 43 Jahren an der Spitze zieht sich Gerhard Fessel aus der Geschäftsführung des international tätigen Großhandels für die Raumausstattung zurück. Der jetzige Generationenwechsel hat bei Sonnhaus bereits vorausschauend 2015 mit der Bestellung des Sohnes zum Geschäftsführer begonnen. Er ist 2012 in vierter Generation ins Familienunternehmen eingetreten.

WAHLBERECHTIGT. Fast 35 % sind Senioren

Am 26. September wird gewählt. Und 34,8 Prozent aller Wahlberechtigten in OÖ. sind der Generation 60plus hinzuzurechnen. Bei der letzten Wahl 2015 waren es „nur“ knapp 30 %. Seniorenbundchef Josef Pühringer sieht darin Chancen für ÖVP und SPÖ, denn die Älteren würden in der Regel vermehrt die großen „Alt“-Parteien wählen.



VORBILDLICH FAMILIENFREUNDLICH. Horst und Andrea Felbermayr, OÖ Familienbund-Landesobmann Bernhard Baier.

FAMILIENANGEBOTE rechnen sich auch Familienfreundlichkeit als Wettbewerbsvorteil

Die Unterstützung von Familien ist nicht nur eine soziale Notwendigkeit. Sie bringt auch einen klaren Wettbewerbs- und Standortvorteil.

Ein Mehrwert entsteht. Unternehmen, wie z.B. die Firma Felbermayr in Wels, die auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf setzen, haben weniger Mitarbeiterfluktuation und Fehlzeiten. Außerdem wird Frauen der Wiedereinstieg in den Beruf deutlich erleichtert. Gerade angesichts des Fachkräftemangels setzen Unternehmen durch familienfreundliche Maßnahmen, wie eine betriebliche Kinderbetreuung, ein deutliches Zeichen, von dem sich v.a. junge

Menschen überzeugen lassen. „Unternehmen schaffen einen Mehrwert, der den Betrieb für Mitarbeiter besonders attraktiv macht, da sie sich als familienfreundlicher Arbeitgeber positionieren. Außerdem profitieren die Unternehmen selbst durch zufriedener, motiviertere und leistungsfähigere Mitarbeiter“, ist OÖ Familienbund-Landesobmann Bernhard Baier überzeugt.

Faktor für Recruiting. Mit flexiblen firmeninternen Kinderbetreuungsangeboten haben Unternehmen also einen klaren Vorteil beim Recruiting. Der OÖ Familienbund ist hier mit seinen Angeboten ein starker Partner für die heimischen Betriebe. ■



LEBEN

TREND. Jugendliche ernähren sich bewusst

Ein ausgeprägtes Bewusstsein für gesunde Ernährung zeigt Österreichs junge Generation: 53 % der Menschen zwischen 14 und 24 Jahren interessieren sich stark für dieses Thema, insbesondere junge Frauen knapp über 20. Gefragt ist „frisch, fruchtig und bio“, aber auch auf die regionale Herkunft der Lebensmittel wird verstärkt geachtet. Dies ermittelte die Allianz Österreich im Rahmen ihrer aktuellen Jugendstudie.



EIN-BILDUNG? Corona sorgt für leere Schulbänke

Noch nie war die Anzahl der Schulabmeldungen in Österreich so hoch wie dieses Jahr. In Oberösterreich hat sich die Anzahl bereits verdreifacht. Als problematisch wird dabei erachtet, dass die Eltern über die Köpfe der Kinder und Jugendlichen hinweg entscheiden und diese nach fast zwei Jahren sozialer Isolation erneut aus ihrem Schulumfeld gerissen würden. Die Gründe der Eltern:



Angst vor Infektionen sowie Angst vor den Corona-Maßnahmen.

AUFGEKEHRT

Bei MAN in Steyr habens jetzt a Kurzarbeit mochen müssn. De hom a zwenig Chips fia ernare Lostwogn. I kenn do

Gates nu?

wöche, die würden jetzt sicha volla Inbrunst behauptn, dass des jo eh ka Wunda is, dass so a Knoppheit herrscht, waun die gaunzn Chips jetzt olle von dem Bill Gates an uns Menschn vaimpfpt werd'n.



MEDIÖGENES: Dumm und dreist zugleich

Der Schulentzug macht gegenwärtig etlichen Kindern das Leben schwer

Nicht für die Schule lernen wird, sondern für das Leben. Dieser Ausspruch von Seneca führt uns zu Bewusstsein, dass wir für uns selbst lernen, um uns auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Immer mehr Eltern sind in Corona-Zeiten allerdings offenbar äußerst motiviert, die Schulpflicht bloß als Unterrichtspflicht zu interpretieren und wollen ihren Kindern lieber daheim ihr Wissen um Mathematik, Deutsch, Sachkunde etc. vermitteln.

Narzisstisch und egoistisch. Es mag ja sein, dass sie in der Lage sind, ihren Kindern die Basics der Volksschule beizubringen. Allerdings ist Schule weit mehr als das Einmaleins und Grammatik. Sie ist zu einem Teil auch Didaktik. Selbst wenn sich viele dieser begnadeten Eltern mittlerweile über Youtube sogar zu Virologen fortgebildet haben, so ist auch dafür Wissen notwendig, welches sich Lehrende nicht umsonst über Semester hinweg aneignen mussten. Christine Winkler-Kirchberger von der oö. Kinder- und Jugendanwaltschaft verwies zudem jüngst auf den Umstand der Sozialisierung, indem sie nicht nur ein Recht auf Bildung, sondern auch auf Persönlichkeitsbildung einmahnt. Und schließlich ist die Schule auch eine der wichtigsten Errungenschaften einer aufgeklärten Gesellschaft, die nicht auf Mythen, Aberglauben, Quacksalberei und anderem Geschwurbel basiert. So ist es bald 250 Jahre her, dass seit Kaiserin Maria Theresia die Schule kein Privileg eines bestimmten Geschlechts oder einer Bevölkerungsschicht ist.



WILLKOMMEN ZU MEINEM ERSTEN CITY! INTERVIEW.

Beim „Traxlmayr“ mitten im Herzen von Linz treffe ich (geimpft und getestet) auf Landeshauptmann Stelzer (ebenfalls geimpft und getestet) - auf dem Weg zum Tisch brauchen wir aber Geduld, da wie dort muss noch begrüßt werden.

Linzer Kaffeeplausch

Landeshauptmann Thomas Stelzer und ich treffen einander im Linzer Café Traxlmayr. Eine Premiere – für beide. Ich interviewe jetzt für das *CITY!* Magazin, er stellt sich erstmals einer Wahl als Landeshauptmann. Ein Gespräch über Gott und die Welt.

Seine politische Karriere hat nicht erst am 6. April 2017 mit der Amtsübergabe durch VP-Langzeit-Regierungschef Josef Pühringer begonnen, sondern schon als Landesobmann der Jungen ÖVP, als Linzer Gemeinderat oder als Klubobmann des ÖVP-Landtagsklubs. Geboren wurde Stelzer am 21. Februar 1967. Mit seiner Frau Bettina hat er zwei Kinder: Lukas ist 21, Lena 17.

Was machen Ihre Kinder, Herr Landeshauptmann?

Lukas studiert in Wien Jus und Wirtschaftsrecht. Lena kommt jetzt in die Maturaklasse.

Wie erklärt Thomas Stelzer einem völlig Unbedarftem seinen Job?

Der Landeshauptmann ist der Regierungschef im Land, vertritt das Land auch nach außen und ist daher bei allen



Radiolegende *Walter Witzany* im Gespräch

wichtigen Fragen miteingebunden. Meine ganz konkreten Zuständigkeiten sind die Landesfinanzen, das Landespersonal und die Kultur, was mich übrigens besonders freut, weil Oberösterreich eine breit aufgestellte und wirklich aktive Kulturszene hat. Und dann gibt es natürlich auch die gesamte Verwaltung des Landes und die Verantwortung für unsere Tochterunternehmen.

Wir schaffen mehr Wert.

**Viele Banken
machen globale
Geschäfte.**

**Wir engagieren
uns auch in der
Region.**

Wer nachhaltig lebt, der achtet auch auf die regionale Wirtschaft. Als Bank des Landes Oberösterreich stehen wir zu unseren regionalen Wurzeln. Über 80 % unserer Finanzierungen kommen den Menschen, Unternehmen und Institutionen in Oberösterreich zu Gute.

  www.hypo.at/nachhaltigkeit

HYPO
OBERÖSTERREICH



» In Summe habe ich eine schöne Aufgabe, weil ich in einem Bundesland bin, wo vieles weitergeht.

Wollten Sie immer schon Landeshauptmann werden – wir erinnern uns an Bundeskanzler Gusenbauer, der schon in der Sandkiste davon träumte, Kanzler zu werden – oder hat sich das ergeben?

Das hat sich ergeben, weil mich mein sehr verehrter Vorgänger Josef Pühringer gefragt und dann auch vorgeschlagen hat. Das kann man auch nicht planen oder sich gar darum bewerben. Das muss sich einfach wirklich durch die Aktivität - was man tut und wie man es tut und miteinander umgeht - ergeben.

Jetzt steht man als LH rund um die Uhr fast in der Auslage. Immer ein schöner Anzug, weißes Hemd, Krawatte. Wer sucht denn bei Ihnen das Gewand aus?

Also (lacht), ich kaufe selber ein und suche auch alles wirklich selber aus, weil ich ja auch ein schneller Einkäufer bin. Bei mir muss es Ruckzuck gehen. Ich habe da eine klare Vorstellung. Aber es gibt mich natürlich nicht nur im Anzug (lacht). Aber eines ist richtig: Landeshauptmann ist man immer, da ist man nie ganz privat unterwegs. Die Leute kennen einen Gott sei Dank, reden einen auch an. Und das kann genauso beim Einkaufen, beim Spaziergehen oder bei offiziellen Anlässen sein.

Ist das mitunter lästig, bzw. sagt man sich hin und wieder: „Mah, ich hätte jetzt gerne meine Ruhe...?“

Also, ich sehe es positiv. Es wäre ja auch für mich total schlecht, wenn die Menschen mich als Landeshauptmann nicht kennen oder nicht auf mich zugehen würden. Da ist es mir andersherum bedeutend lieber. Und die meisten Begegnungen sind zudem ja auch sehr angenehm und freundlich.

Ist LH zu sein manchmal nicht trotzdem auch eine mühselige Geschichte?

Es ist jedenfalls eine, wo man oftmals auch Anspannung fühlt, weil natürlich schon viel Verantwortung damit verbunden ist. Entscheidungen sind zu treffen und man hat ja nie die Garantie, dass die Dinge immer so kommen, wie man sich das selber wünscht. Aber in Summe ist es wirklich eine schöne Aufgabe, weil ich in einem Bundesland bin, wo vieles weitergeht und wo auch viele helfend zur Seite stehen. Das gehört auch einmal gesagt. *Welche Eigenschaften soll und muss ein Politiker haben?*

Es braucht ganz vielfältige Eigenschaften. Grundsätzlich muss man aber einmal Menschen mögen und gern mit Menschen

arbeiten und sich mit ihnen unterhalten, dabei auch offen zuhören können. Als Politiker sollte man auch die Fähigkeit haben, immer das Positive im Gegenüber zu sehen. Mitunter braucht man dazu auch einmal länger (lacht), aber letzten Endes ist es mir immer noch gelungen. Sogar in der Politik; egal, was einen sachpolitisch auch oft trennt. Dann sollte man die Einstellung haben, etwas erreichen und umsetzen zu wollen. Dem Motto „Geht net, gibt's net“ etwa kann ich als Politiker viel abgewinnen. Denn man muss immer danach trachten, etwas zu bewegen, zu lösen und – das habe ich von meinen Vorgängern gelernt – auch immer zu wissen, dass es kein kleines Problem gibt. Weil jemand, der etwas will oder dir etwas von seinen Sorgen und Problemen anvertraut, für den ist das eben sein Anliegen. Auch wenn es für einen selber vielleicht auf den ersten Blick gar nicht so bedeutend erscheint, kann es für den anderen extrem wichtig sein. **Und wenn etwas nicht gelingt? Fällt es schwer, sich damit abzufinden?**

Das ist wie bei jedem anderen Beruf.

Auch bei meinem. Es kann nicht immer alles gelingen, ich kann nicht jedes Problem lösen. Aber ich muss mich zumindest jeden Tag darum aufs Neue bemühen. **Wann geht denn der Tag in der Früh los?**

Das ist unterschiedlich. Je nach dem ersten Termin, aber so gegen 6 Uhr.

Setzt man sich dann selbst ins Auto und fährt zum Landhaus - oder wird man vom Chauffeur abgeholt? Wie ist das?

Ich werde vom Chauffeur abgeholt, was auch gut ist, denn eigentlich beginnt die Arbeit ja sobald man ins Auto einsteigt. Diese Fahrzeit nütze ich – ebenso wie Josef Pühringer vor mir – zum Aktenstudium oder zum Telefonieren.

Wie lange dauert der Tag bzw. wie kurz ist die Nacht?

In letzter Zeit wurden die Tage durch Veranstaltungen wieder länger. Gott sei Dank, weil das ganze Veranstaltungsgeschehen endlich wieder an Fahrt aufgenommen hat. Aber ich versuche zumindest spätestens gegen Mitternacht wieder Zuhause zu sein.

Oberösterreich ist ja ein wirtschaftlich

sehr erfolgreiches Land. Heuer war am 22. August der sogenannte „Welterschöpfungstag“. Seither betreibt die Menschheit dieses Jahr wieder Ressourcen-Raubbau. Wie sollen wir hier damit umgehen, um diese Welt für die weiteren Generationen zu erhalten?

In Ihrer Frage, Herr Witzany, kommt das wichtige Wort Welt vor. Ja, dieses Thema betrifft die ganze Welt. Darum können nur wir in Oberösterreich dieses Riesen-Thema natürlich auch nicht alleine lösen. Was aber bitte gar nicht als bequeme Ausrede für ein Nichtstun dienen soll. Aber ich glaube ehrlich, dass gerade Oberösterreich, wenn wir uns etwa am Standort Linz umschaun, als Industriebundesland bisher viele Probleme gelöst hat. Denken Sie zurück. In unserer Jugend war Linz als dreckige, schmutzige Industriestadt verschrien. Wenn man heute schaut, wie sauber unsere Luft ist, wie gut erhalten unsere Umwelt ist, erkennt man schon, dass hier Fortschritte in Richtung Umwelt- und Klimaschutz gelungen sind. Darauf dürfen wir uns natürlich nicht ausruhen. Aber wir dürfen auf das bisher

Schenken Sie Schönheit, die bleibt

Permanent Make up Gutscheine

Exklusiv bei:



B&B Kosmetik
Denkstr. 30, 4030 Linz
+43 650 9315175
bernhard.manke@gmx.at
www.timeless-beauty.at



**„Wohnen am Weidingerbach“
GWG überbaut Einkaufszentrum Auwiesen**

- Hohe Wohnqualität durch Nahversorger „direkt im Haus“
- Barrierefreies Miteinander von Wohnen, Leben und Einkaufen.
- Ökologische Holzbauweise
- Wohnungen von 56 bis 100 m²
- Ein Projekt von GWG Linz und J. Brandstetter Bauträger Beteiligungen GesmbH.

GWG – Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH | Eisenhandstr. 30 | 4021 Linz
Kundencenter: Telefon: 0732/7613 | Fax: 0732/7613-33314 | E-Mail: gwginfo@gwg.at

Ein Unternehmen der Stadt Linz

www.gwg-linz.at

Erreichte schon ein wenig stolz sein. Das motiviert ja auch alle, weitere Verbesserungen zu erreichen.

Ich habe mal ein Radiointerview mit einem Mitarbeiter von Global 2000 geführt. Den habe ich gefragt: „Sagen Sie, wie schaut denn die Welt in 200 Jahren aus?“ Und seine Antwort war für mich erschütternd: „Das wollen sie jetzt lieber net wissen.“ Wie interpretiert der Landeshauptmann so eine Aussage?

Ich interpretiere es so, dass es viele gibt, die sich über unsere Umwelt, un-



» Ich bin überzeugt, dass es zur Grundstimmung in unserem Land und zum Grundverständnis gehört, dass wir eine hilfsbereite und über unsere Grenzen hinaus solidarische Gesellschaft sind.

sere Lebensweise, zu Recht Gedanken machen. Ich tue das auch. Täglich. Schritt um Schritt soll und muss es ja auch Verbesserungen gerade im Umwelt- und Klimaschutz geben. Der heurige Sommer und einige Unwetterkatastrophen haben uns das ja auch wieder deutlich vor Augen geführt. Aber keiner kann 200 Jahre vorausschauen. Wenn wir im Jetzt aber Verantwortung übernehmen, wenn wir die Chancen, die wir durch Forschung und Technologie haben, auch ergreifen, dann können wir den

nächsten Generationen immer noch eine lebenswerte Welt hinterlassen. Aber das ist natürlich kein Selbstläufer! Man muss schon ordentlich etwas dafür tun, etwa neue Antriebsformen entwickeln, mehr erneuerbare Energie nutzen und auch an vielen kleinen Rädchen drehen. Und wenn zumindest die meisten auf der Welt da mitmachen, dann schaffen wir das. Das will ich als Vater natürlich auch für meine Kinder.

Was geht Ihnen zu langsam?

Die, die mich kennen, wissen, dass mir immer alles zu langsam geht. Denn ich möchte was anpacken und es am besten schon erledigt haben. Aber wenn wir gerade über Klimaschutz reden, dann muss einem einfach bewusst sein, dass das eben schon eine weltweite Kraftanstrengung verlangt. Und wenn große Teile Asiens nicht mitmachen, dann werden wir auf der Welt auch nicht wirklich im großen Stil vorankommen. Aber noch einmal: Das soll keine Ausrede sein. Wir werden sowieso unser Bestes geben, brauchen aber auch die Welt dazu. Was mir auch

Medizinische Versorgung trifft Lehre & Forschung

Neuer Campus der Medizinischen Fakultät der JKU trägt zur Stadtentwicklung bei



Am 13. September wurde der neue Campus der Medizinischen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz feierlich eröffnet. Der Gebäudekomplex am Areal des Kepler Universitätsklinikums verbindet Arbeiten und Leben, Funktion und Inspiration, Kommunikation und Kooperation. Er ist aber mehr als nur ein moderner Campus, er wird ein Impuls für Spitzenmedizin in OÖ sein.

Mit der Gründung der Medizinischen Fakultät 2014 wurde nicht nur für die Johannes Kepler Universität Linz und das Kepler Universitätsklinikum ein Meilenstein gesetzt. Jungen Menschen bietet sich dadurch ein einmaliges Medizinstudium in Oberösterreich, Forschenden eröffnen sich neue Möglichkeiten, Lehrende können ihr Wissen weitergeben und die Patientinnen und Patienten profitieren von universitärer Spitzenmedizin. All das benötigt neben dem Engagement der Studierenden, Lehrenden, Forschenden und in der Versorgung Tätigen auch attraktive Arbeitsbedingungen. Die Architektur des neuen MED Campus vom Architekturbüro Lorenzateliers geht jedoch darüber hinaus. Sie ist das Symbol eines sich entwickelnden Stadtteils, setzt wichtige infrastrukturelle Akzente, belebt die urbane Welt in Linz und damit das gesamte Stadtviertel. Denn neben der universitären Lehre und Forschung wurde dank eines Nahversorgers, einer Bank, einer Bäckerei sowie Gastronomiebetrieben auch Platz für Kommunikation und Austausch geschaffen.



zu langsam geht und weh tut, ist, dass es uns noch nicht gelungen ist, dieses elendige Coronavirus endlich in die Knie zu zwingen. Das beschäftigt uns ja alle. Wir haben jetzt zwar Möglichkeiten gefunden, es zurück zu drängen. Es wird uns aber weiterhin begleiten – und eigentlich möchte ich gerne, dass wir in eine Phase kommen, in der wir mit Corona dann genau so leben wie mit anderen, schon gewohnten Krankheiten auch. Das wäre wichtig, damit wir uns einschränkende Maßnahmen künftig sparen können.

Oberösterreichs Impfquote ist nicht gerade berühmt. Wie erklärt man einem Impfskeptiker die Notwendigkeit einer Impfung? Wie tun Sie das, Herr Landeshauptmann, zumal Sie ja auch schon geimpft sind?

Es ist eine vertrackte Geschichte: Am Anfang haben alle gesagt: „Hoffentlich gibt es die bald.“ Dann folgte ein Gedränge um den ersten Stich, obwohl wir noch gar nicht so viele Impfdosen hatten. Jetzt haben wir genügend Impfstoff, aber das Interesse sinkt – egal wie niederschwellig wir das Angebot auch anbieten. Mittlerweile hat die Impfung sogar das echte Potenzial zu einem Spaltpilz der Gesellschaft zu werden. Das möchte ich nicht. Und daher kann man nur auf den positiven Weg der Überzeugung setzen und sagen: „Schau her, wie man es auch dreht und wendet, das einzig wirksame Schutzmittel gegen das Virus ist derzeit die Impfung. Sie ist erprobt, wir sehen es an den Zahlen, wir sehen, dass gerade die älteren Mitbürger, die in den Pflegeheimen wohnen, de facto zur Gänze geschützt sind, seitdem wir die Impfung haben.“ Wir werden das immer und immer wieder an die Bevölkerung heranbringen. Ich bin also letzten Endes trotzdem davon überzeugt, dass wir schon noch einen Schub nach vorne bei den Impffzahlen machen werden.

Sind Sie der Ansicht, dass die Medien hier eine positive Rolle einnehmen?

Ich habe schon den Eindruck. Ich glaube überhaupt, dass durch die Pandemie die Medien als gestaltender Faktor einer Demokratie noch einmal an Bedeutung gewonnen haben und dass auch viele Medien verantwortungsvoll mit diesem Thema umgehen. Medien sind dazu da, alle Seiten darzustellen und darum gibt es natürlich auch kritische Stimmen, die sich zur gängigen Praxis äußern.

Jetzt verlassen wir das Thema Corona und gehen zu einem Geschehen, das mir sehr am Herzen liegt: Afghanistan. Vor kurzem hat ja der Bundespräsident appelliert, Menschen aufzunehmen. Vom Herrn Bundeskanzler sieht man zwei erhobene, abwehrende Hände. Der sagt „Nein“. Wie denken Sie darüber?

Afghanistan ist natürlich eine Katastrophe – insbesondere für die dortige Bevölkerung. Es ist momentan zwar ein sehr aktuelles Beispiel, aber nur eines für viele Krisenherde, die es auf unserer Welt gibt und wo Menschen in Zuständen leben müssen, die wir uns gar nicht vorstellen können. Trotzdem muss ich sagen, kann der Ansatz Europas auf Dauer nicht jener sein, dass man dort, wo Probleme auftreten, sagt: „Wir nehmen euch alle in Europa auf und Europa ist die Zuflucht.“ Das ist nicht verkraftbar und das muss man aufgrund der Erfahrungen auch nüchtern sagen: Es gibt bei diesem furchtbaren Thema der Flucht so viel Geschäftemacherei und Leute, die das einfach ausnutzen. Und denen sind in Wahrheit die Menschen ganz egal. Darum ist alles, was falsche Signale sendet, einfach nicht zielführend. Ich bin sehr dafür, dass man sagt: „Dort, wo die Not entsteht, wo die Not groß ist, dort hilft man vor Ort. Da hat Oberösterreich eine große Vorbildwirkung. Das brauche ich Ihnen nicht erzählen. Sie kennen sich als engagierter Förderer von Sozialprojekten da bestens aus. Denn es ist gescheiter, den Leuten in der Region oder in sicherer Nähe ihres Heimatlandes eine Perspektive zu bieten. Dazu gehört auch die Möglichkeit, sobald es wieder geht, in die Heimat zurückzukehren. Natürlich geht es daher darum, dort für lebenswürdige Umstände zu sorgen. Wir machen das z.B. gerade in einem Flüchtlingslager in Lipa in Bosnien. Dort bauen wir als Land Oberösterreich die Wasserversorgung auf, damit dort die Leute ordentlich leben können, solange sie dort bleiben müssen. Außerdem wird das Land Oberösterreich mit 200.000 Euro Soforthilfe Flüchtlinge in und um Afghanistan unterstützen. Und abrundend gesagt, und das meine ich mit großem Respekt: Im Vergleich zur unserer Größe hat Österreich, insbesondere Oberösterreich, in Europa die meisten Flüchtlinge aufgenommen, integriert und so auch geholfen. Ich sage das deshalb mit großer



**DER KAFFEE SCHMECKT...
... und der Landeshauptmann
erzählt mir, dass er seine Kleidung
immer ruckzuck selbst auswählt.**



**AUF WIEDERSEHEN.
Der Landeshauptmann muss weiter. Mich hat's gefreut,
ihn offenbar auch: „Danke, Herr Witzany, schön, dass
Sie wieder aktiv sind“. Finde ich auch ;-)**



Bewunderung, weil hier meistens Bürger ehrenamtlich einen Beitrag leisten. Das sind Freiwillige, die sich sehr einbringen und engagieren, und das ist auch ein Markenzeichen unseres Landes.

Ist dies auch der Öffentlichkeit als positives Markenzeichen bewusst oder wird dieses Markenzeichen gar kritisiert?

Das ist wie meist in der Gesellschaft: Es wird immer verschieden beleuchtet. Aber ich bin überzeugt, dass es zur Grundstimmung in unserem Land und zum Grundverständnis gehört, dass wir eine hilfsbereite und über unsere Landesgrenzen hinaus solidarische Gesellschaft sind.

Zum Abschluss erlauben Sie mir, Herr Landeshauptmann, etwas zu träumen. Warum können sich US-Präsident Joe Biden und Russlands Wladimir Putin nicht einfach einmal zusammen auf ein Kaffeeplauscherl treffen? Warum ist es so schwierig diesen direkten Draht zu finden? Wäre es nicht lohnend, zu sagen: „Komm, setzen wir uns zusammen, reden wir über die Probleme der Welt.“

Am Ende kommt es wie überall darauf an, ob die führenden Köpfe auch miteinander können und eine Vertrauensbasis aufbauen. Das hat sich in der ganzen Weltgeschichte gezeigt. Darum ist der Schwenk der USA hin zur Diplomatie und zu direkten Gesprächen mit einer klaren Agenda auch für die Weltgemeinschaft und für den Weltfrieden nun ein Gewinn. Es wird aber wohl noch eine Zeit lang dauern, bis Ihr traumhaftes Kaffeeplauscherl zwischen Biden und Putin zustande kommt.

Und wovon, Herr Landeshauptmann, träumen Sie privat und in der Politik?

Ich träume davon, dass Oberösterreich eine friedliche und wirtschaftlich prosperierende Region samt klarem Bekenntnis zur Ökologie bleibt. Ich arbeite auch konsequent daran, dass Oberösterreich ein Land der Möglichkeiten wird. Außerdem hoffe ich, dass uns solche Überraschungen wie Corona künftig erspart bleiben. Privat träume ich eigentlich nur davon, dass ich ein glücklicher alter Mann werde. ■



EH KLAR.

Auch für den Fotowunsch des super Teams im Traxlmayr blieb noch Zeit.



Noch nicht genug? Der LH gibt noch mehr Antworten.



Langversion jetzt im Netz: www.city-magazin.at



WIR OBERÖSTERREICHISCHE ZUSAMMENHALTER.

Als Regionalversicherer ist uns das Miteinander besonders wichtig. Gerade jetzt braucht es Zusammenhalt und einen verlässlichen Partner. Keine Sorgen – wir sind immer für Sie da!

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Anzeigen

Der Haus-verstand sagt

~~LH~~ Stelzer

ooevp.at

Der einzige Leberkäse Österreichs mit **Herkunfts-kennzeichnung**

Weil es Ihr Recht ist zu erfahren, woher das Fleisch kommt.

100 % Fleisch aus Österreich

Alle Produkte aus dem Hause gourmetfein sind das Ergebnis der ehrlichen Arbeit unserer 200 ausgewählten österreichischen Partner-Bauern. Für die Aufzucht der Tiere werden ausschließlich Futtermittel frei von Glyphosat und Gentechnik verwendet und zur Gänze auf Regenwald-Soja aus Übersee verzichtet. Wir sind stolz auf das, was unsere Partner-Bauern tagtäglich leisten.

Deswegen schreiben wir auch ihre Namen auf jedes Produktetikett. Das ist einmalig in Europa.



Eidesstattliche Erklärung

Weil wir ganz genau wissen, was wirklich im Produkt drinsteckt, können wir dafür auch persönlich haften.

Wir sind der einzige Fleisch-, Wurst-, und Leberkäse-Hersteller, der die Herkunft seiner Erzeugnisse nicht nur hofgenau anführt, sondern auch eidesstattlich garantiert.

*Erhältlich
bei Zellinger!*

Regionale Feinkost mit Tradition

Bei Zellinger - Feinkost by gourmetfein können Sie mit bestem Gewissen genießen. Das OBERIO Hofgenau Schweine- und Rindfleisch für die Produkte kommt aus dem Hause gourmetfein. Die Fleischlinie steht für 100 % Regionalität, Nachhaltigkeit und Gentechnikfreiheit. In den Zellinger Filialen gibt's viele hauseigene Köstlichkeiten und den besten Leberkäse Österreichs mit einzigartiger Herkunftskennzeichnung. Das Zellinger Team freut sich über Ihren Besuch in den Filialen in Linz, Wels, Steyr, Bad Hall, Enns und Salzburg.



MARCHTRENK - HIER WIRD SOZIAL NOCH GROSS GESCHRIEBEN



Die jährlichen Seniorenausflüge sind ein beliebter Programmpunkt im Jahr unserer Marchtrenker Pensionisten. Die Stadtgemeinde Marchtrenk, gemeinsam mit dem Sozialreferenten, organisiert die Ausflüge, an denen jedes Jahr über 400 Marchtrenker Senioren teilnehmen. Geboten werden Ausflüge zu jährlich wechselnden Destinationen. Auch ein gutes Mittagessen in einem traditionellen Restaurant mit Musikunterhaltung ist inkludiert. Erfreulich ist, dass die Ausflüge, nach einem Jahr coronabedingter Pause, heuer wieder stattfinden können. Das ist für viele Senioren eine große Freude, da es ein schöner Anlass zum Wiedersehen und Freunde treffen ist.

Die jährlichen Ausflüge sind für unsere Senioren eine ausgezeichnete Möglichkeit unter Leute zu kommen und Kontakte zu knüpfen und pflegen. Das unterstütze ich gerne!

Bürgermeister
Paul Mahr



Anzeigen

Die HILFSWERK Family Tour 2021

Ziel war die flächendeckende Aufklärung für Gesundheit, Pflege und Vorsorge vor Ort



Hilfswerk-Team. Wolfgang Hattmannsdorfer, Bernhard Baier, Ingrid Turkovic-Wendl und Viktoria Tischler mit dem Maskottchen FIDI.

waren im Gepäck, und für die Unterhaltung der jüngsten Besucher wurde mit Spielen, Bastelecke und dem Maskottchen FIDI in Lebensgröße bestens gesorgt. In Linz war neben Landesobmann Wolfgang Hattmannsdorfer und Vzbgm. Bernhard Baier auch die ehemalige Eiskunstläuferin Ingrid Turkovic-Wendl mit dabei.

Thematischer Tour-Schwerpunkt: Enttabuisierung von Inkontinenz. Da das Hilfswerk jährlich thematische Schwerpunkte setzt, wurde heuer aufgezeigt, dass Lebensqualität und Inkontinenz kein Widerspruch sein müssen. In Österreich ist schätzungsweise jeder Neunte davon betroffen. Genaue Zahlen fehlen, auch weil Inkontinenz ein großes Tabuthema ist. Viele wissen nicht, dass Inkontinenz behandelbar ist und suchen deshalb nicht den Weg in die Beratung oder Therapie. Oder sie verzichten aus Scham darauf. Das will das Hilfswerk mit seinem aktuellen Fachschwerpunkt „Kontinenz fördern – Lebensqualität verbessern“ ändern. Dieser umfasst Fortbildungen für Pflegefachkräfte, eine Publikation mit dem Titel „Schwache Blase, träger Darm? Ein Ratgeber für den Alltag mit Inkontinenz“ und ein Online-Portal mit vielen Infos und Tipps. Mittels gezielter Öffentlichkeitsarbeit auf verschiedenen Kanälen treibt das Hilfswerk zudem die Enttabuisierung des Themas voran und wird dabei tatkräftig unterstützt von Ingrid Turkovic-Wendl, Schirmherrin des Hilfswerks Österreich. Die ehemalige Eiskunstläuferin ist der festen Überzeugung, dass Lebensqualität auch im Alter und trotz Einschränkungen möglich ist: „Die richtige Beratung, Behandlung und Unterstützung kann die Lebensqualität Betroffener deutlich verbessern.“

Das HILFSWERK Oberösterreich blickt auf eine erfolgreiche Tour durch das Bundesland im September zurück. Viele Menschen informierten sich vor Ort über Gesundheit und Älterwerden, Pflege und Betreuung oder Vorsorge und Finanzen vor Ort. Es gab auch die Gelegenheit, den einen oder anderen gratis Gesundheits-Check zu machen. Auch Informationen zur Erziehung und Kinderbetreuung



GRÜSSE AUS FRANKREICH.
DS9 E-Tense 225 – Der 4-Zylinder
Turbobenziner/E-Motor mit 225 PS
schafft es von 0 auf 100 in 8,3 Sek.
Preis ab EUR 54.700



Die Klassifizierung „Stufenhecklimousine“ wird dem optischen Auftritt des DS9 dabei überhaupt nicht gerecht. Das erkennt man auf den ersten Blick, egal von welcher Seite man sich dem Schönling aus Frankreich nähert.

Design über alles. Quasi jeder Zentimeter des beinahe fünf Meter langen DS9 bemüht sich um einen gelungenen Auftritt. „Gesamtkunstwerk“ fällt einem spontan ein. Und das passt auch, denn die elektrisch ausfahrenden Türgriffe eröffnen den Zutritt zu einem extravaganteren Interieur. Ein wenig kennt man das von DS ja, im DS9 hat man aber nochmal einen Gang höher geschaltet. Es empfängt einen eine Landschaft aus Nappaleder, Dekorelemente aus Kristallglas und verchromte Bedienelemente. Und wenn sich beim Motorstart die analoge

Uhr ins Blickfeld dreht, ist die Glückseligkeit perfekt.

Der Antrieb passt. Derartig inszenierte Noblesse verlangt nach einem standesgemäßen Motor. „Plug-in-Hybrid“ ist das Gebot der Stunde. 225 PS leistet die Kombination aus 4-Zylinder Turbobenziner und E-Motor, entsprechend souverän sind die Fahrleistungen. Die 8-Gang-Wandlerautomatik ist um Komfort bemüht, was ihr genauso gut gelingt wie dem Fahrwerk. Auch wenn sich der DS9 fahrdynamisch keine Blöße gibt, so ist er doch eher der entspannte Gleiter. Die Preise starten bei EUR 54.700,00, feine Ausstattung bis hin zu Leder und 3D-Navi inklusive.

Fazit. Der DS9 ist ein großer Wurf in Sachen Design. Technik am Puls der Zeit und tolle Ausstattung machen ihn final zu einem echt coolen Auto. ■

EDLE Stufe

Dass die französische Premiummarke DS schöne Autos baut ist bekannt. Mit dem neuen Flaggschiff DS9 hat man sich aber selber übertroffen.

DS AUTOMOBILES

DS 9

PUISSANCE DE L'ÉLÉGANCE



Sead Kacar
 Premiumverkäufer DS
 0664/88103499
 s.kacar@autoleeb.at







LEEB GmbH | Friedhofstraße 61, 4600 Wels
 +43 7242 / 211010 | info@autoleeb.at 

AUTO PÜHRINGER

VIELE MARKEN, FAIRER PREIS



Wir vom Autohaus Pühringer haben uns zum Ziel gemacht, aus Ihrem Traumauto Wirklichkeit zu machen. Besuchen Sie uns in unserem Schauraum in Peuerbach oder online unter www.auto-puehringer.at und überzeugen Sie sich von unserer großen Auswahl an Fahrzeugen.

Sollte Ihr Wunschauto nicht dabei sein besorgen wir gerne jedes Fahrzeug das Ihren Ansprüchen gerecht wird.

Heutzutage wird oft nach einer kostengünstigeren Alternative zu einem fabriksneuem Fahrzeug gesucht. Unser Angebot an Jahreswagen und „jungen Gebrauchten“ erfüllt genau diesen Wunsch.

Im Bereich Sportwagen profitieren Sie von unserer 25-jährigen Erfahrung. Egal ob **Ferrari, Maserati, Porsche, Aston Martin** oder ein **besonderer Oldtimer** - wir sind stets bemüht Ihnen ein perfektes Fahrzeug zum fairen Preis zu liefern.

Wir freuen uns, Sie bald persönlich in unserem Autohaus oder unserer KFZ-Werkstätte begrüßen zu dürfen.



Anzeigen

AUTO PÜHRINGER

VIELE MARKEN, FAIRER PREIS



UNSER KOMPLETTANGEBOT

- KFZ-Werkstätte für alle Marken
- KFZ-Prüfstelle nach § 57
- Service & Reparaturarbeiten
- Klimaanlage-Service
- Karosserie- und Lackierarbeiten
- Unfallservice – Direktverrechnung mit Versicherung
- Reifen, Felgen und Komplettträder
- Zubehör & Tuningteile
- 24-Stunden-Abschleppdienst
- Autoverleih

Automobile Pühringer GmbH, Bruck 52, 4722 Peuerbach
Telefon: 0043 7276 41 33-0, www.auto-puehringer.at


AUTO PÜHRINGER
SPORTWAGEN SEIT 25 JAHREN

Besuchen Sie uns.
Wir beraten Sie gern!



Profil-Zentrum

Profile für jede Anwendung
in Haus und Garten.

Bleche – Zuschnitt –
Abkanten – Beratung.

Peintnerstraße 4
AT-4060 Leonding
Telefon: +43 732 673 822

Profil-Zentrum-Linz@alfer.com
www.alfer-shop.at
www.alfer.com

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.: 8.00 – 18.00 Uhr
Sa.: 8.00 – 12.00 Uhr



alfer[®]
Austria GmbH

Anzeigen

BRIDGESTONE
Solutions for your journey



**>> REIFEN
WECHSEL**



weichberger
MOBILITY. UND ALLES LÄUFT BESSER

REIFEN . FELGEN . SERVICE . DEPOT . E-MOBILITÄT

Wunschtermin reservieren in der APP oder unter www.weichberger.at >> JETZT Leonding, Kornstraße

WITZE DES MONATS



Haben auch Sie einen echt guten Witz für uns? So senden Sie einfach eine Mail an: grafik@city-magazin.at

Frau zu ihrem Partner: „Liebling, wollen wir uns nicht mal wieder ein richtig schönes Wochenende machen?“ Er: „Gern! Dann bis Montag!“

Kommt ein kleines Mädchen in die Zoohandlung. Sie lächelt den Zoohändler an und sagt: „Ich möchte gern ein Kaninchen.“ Sagt der Zoohändler: „Möchtest du dieses kleine, süße, braune Kaninchen mit den großen Augen oder dieses huschelige, wuschelige, flauschige, weiße Kaninchen?“ „Ich denke, das ist meiner Python egal...“

Ein amerikanischer und ein deutscher Baulöwe wetten, wer schneller bauen könne. Nach einem Monat mailt der Amerikaner: „In zehn Tagen sind wir fertig!“ Der Deutsche mailt zurück: „Noch zehn Formulare, und wir fangen an!“

Ein Mann geht in eine Bar und setzt sich an die Theke. Fragt der Kellner: „Warum denn so traurig?“ Sagt der Mann: „Meine Frau hat gesagt, sie will einen Monat lang nicht mit mir reden!“ Sagt der Kellner: „Das ist doch nicht so schlimm. Diese Zeit geht auch vorbei.“ Antwortet der Mann: „Ja, heute!“

Wir haben einen schlaunen Hund. Jeden Morgen bringt er die Zeitung!“ „Das ist ja toll!“ „Ja, aber das ist noch nicht alles. Wir haben gar keine Zeitung abonniert!“

Mein Hobby ist das Aquarium. Ich kann stundenlang diese Fische beobachten.“ „Und was sagt deine Frau dazu?“ „Ach, die interessiert es nicht, was ich den ganzen Tag im Büro mache.“

FRAG
doch mal...



**Wie nennt man
das Nest eines Adlers?**

- a) Fritz
- b) Otto
- c) Horst

Antwort: c)

Das alte deutsche Wort „Horst“ bedeutet „Gehölz“. Da das Nest eines Adlers oder großen Greifvogels aus Zweigen und Gehölz besteht, hat es diesen Namen erhalten. Die Horste eines Steinadlers befinden sich in den Baumkronen hoher Bäume, im Gebirge oder in Felsnischen.

212 Distributed by Bulls
© I. Schmitt-Menzel / WDR mediagroup GmbH / Die Sendung mit der Maus © WDR

Wir verteilen Ihren Prospekt



**Jetzt auch
online!**

Die passende Ergänzung
zu Ihrer Print-Kampagne

Gleiches Streugebiet, gleiche Zielgruppe,
wenig Aufwand: Wir spielen Ihren Prospekt
über ein Partnernetzwerk hochwertiger
Onlinemedien aus – zum bequemen
Durchblättern, am Desktop und mobil.

www.feibra.at/digitaler-prospekt

feibra

**WIR MACHEN
WERBUNG WIRKSAM.**



BILDUNGSHAUS SCHLOSS PUCHBERG - BEGEGNUNG, DIE BEGEISTERT



Bildungshaus
Schloss Puchberg

NEUES KURSPROGRAMM

Spiritualität / Theologie / Philosophie
Gesellschaft / Umwelt / Kommunikation
Partnerschaft / Familie / Kinder
Psychologie / Gesundheit / Pädagogik
Kunst / Kreativität
Exkursionen / Reisen

Kursprogramm und Newsletter
jetzt bestellen unter
www.schlosspuchberg.at

VERANSTALTUNGEN

6. Oktober 2021, 19 Uhr

Haubenkoch Paul Ivić – Restlos glücklich, Vegetarischer Spitzenkoch zu Gast in der Reihe „Schritt für Schritt nachhaltig“

6. Oktober 2021, 19.30 Uhr

Stressbalance in den „besten Jahren“, Monika Huber zu Gast bei Ulli Wurpes in der Vortragsreihe „Der rote Faden der Gesundheit“

10. Oktober 2021, 14-16 Uhr

„Der kleine Prinz“ in Wort und Klang, Erlebnismittag für Familien

19. Oktober 2021, 18-21 Uhr

Eltern sein – Paar bleiben, Beziehungs-Workshop mit Kerstin Bamminger

Bildungshaus Schloss Puchberg - Puchberg 1, 4600 Wels - www.schlosspuchberg.at



BILD des Monats

ALTWEIBERSOMMER. Ob diese Bezeichnung heute noch gendgerecht ist, das sei dahingestellt. Tatsache ist jedoch, dass er uns großartige und bunte Fotomotive liefert. Fotograf Johann Steininger hat eines in Rechberg im Naturpark Mühlviertel verewigt. www.foto-steininger.at



Johann Steininger

Linz
Weitenrausch

WIR SIND FÜR SIE DA!

Waldstein **Servicetage** 20.09. – 23.10.2021

Vereinbaren Sie bitte einen Termin unter
Tel. 05 0277

Ihr **Service-/Beratungstermin** findet unter Einhaltung der in Österreich geltenden Corona-Schutzmaßnahmen statt.



4020 Linz, Mozartstr. 7 · ATRIUM City-Center
4020 Linz, Am Bindermichl 56
4201 Gramastetten, Marktstr. 32

Tel. 05 0277
faszination@waldstein.at
faszination-hoeren.at



Hörgeräte sind Medizinprodukte! Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung genau und erforderlichenfalls holen Sie den Rat eines Arztes oder einer sonstigen, aufgrund ihrer Ausbildung dazu befugten Person ein.

Anzeige

Flagge zeigen für LINZ

Linzer-VP mit Elan im Raiffeisen Forum



DYNAMISCHES DUO.
LH Stelzer und VzbGm. Baier starteten gemeinsam in den Wahlkampf..

Unser Linz ist eine lebenswerte und schöne Stadt, dennoch bestehen Probleme, die klar angesprochen und rasch gelöst werden müssen. Diesen Anspruch verfolgt die Linzer Volkspartei und unterstreicht dies mit einem eigenen Themenschwerpunkt, so VzbGm. **Bernhard Baier** zur Ausrichtung der VP-Kampagne für den gemeinsam mit Landeshauptmann **Thomas Stelzer** gestarteten Gemeinderatswahlkampf. Baier geht es generell nicht darum, unbedingt alles anders, sondern vieles besser zu machen. Die konkreten „Baustellen“ für diese positiven Veränderungen für Linz verortet der Bürgermeisterkandidat u.a. in Fragen der Integration und der Schaffung von Wohnraum. Themen, die wohl alle bewegen!



NEUERÖFFNUNG. Peter Hildebrand, Bgm. Klaus Luger, Monika Zechmeister, GF Betten Reiter, Nationalrat Klaus Furlinger (v.l.).

BETTgeflüster

In Linz hieß es jetzt, „Vorhang auf für Betten Reiter“

In Linz beginnt's hat für Betten Reiter eine ganz besondere Bedeutung. Vor fast 70 Jahren wurde in Linz die erste Betten Reiter-Filiale am Bindermichl, danach in der Goethestraße und anschließend auf der Landstraße 80, eröffnet. Zuletzt war Betten Reiter in Linz am Standort Landstraße 113 vertreten. Auch heute, mit 18 Filialen in ganz Österreich, hat Linz immer noch einen besonderen Stellenwert für den

oberösterreichischen Heimtextilien-Experten. „In der Stadt der Firmengründung bietet Betten Reiter nun mit dem neuen Flagshipstore am Graben einen absoluten Höhepunkt und ein Einkaufserlebnis der besonderen Art. Mit der neuen Filiale möchten wir uns auch bei unseren Linzer Kunden für die jahrzehntelange Treue bedanken“, erklärt **Peter Hildebrand**, Geschäftsführer von Betten Reiter und Vorhänge.

25 Jahre linz.at

Die erste Adresse für Linz-Infos feiert heuer ein rundes Jubiläum



Ein Vierteljahrhundert lang wird bereits auf der Website der Stadt Linz www.linz.at gesurft. Nicht erst seit der Corona-Krise bildet das städtische Webangebot damit die wichtigste Informationsschnittstelle zwischen Stadtverwaltung, Stadtpolitik, Bürgern und allen, die sich über die Leistungen und Services der Landeshauptstadt schlau machen möchten. Auf www.linz.at beginnt's!

Wels is(s)t vegan

Neues Lokal am Stadtplatz eröffnet



VEGAN ZIEHT VIPS AN. Peter Jungreithmair, Andreas Rabl, Ines Wozniak & Laura Theuretzbacher Christa Raggl-Mühlberger, Peter Lehner

Die „Vegan Wirtin“ am Stadtplatz 39 serviert an 4 Tagen in der Woche mittags vegane Gerichte. Aber auch regionale Produkte wie Cider, Most, Dinkelreis und mehr von Bauern aus der Region gibt es zu kaufen. Hinter der Vegan Wirtin stehen zwei Jungunternehmerinnen mit einer gemeinsamen Leidenschaft für die vegane Küche: Laura und Ines. Es gibt eine kleine feine Fixkarte und ein täglich wechselndes Hauptgericht. Natürlich stehen auch Suppen und Kuchen auf ihrer Speisekarte. Im Lokal selbst gibt es 8 Sitzplätze. Um sicher zu gehen, dass man einen Sitzplatz bekommt, freuen sich die beiden über eine Reservierung. Tja, Ideen muss man haben. Bravo!



HOCH HINAUS.
Das war stets der Anspruch des Höhenrausches.

Zutiefst nüchtern?

Der Höhenrausch ist bald Geschichte

Nur noch bis zum 17. Oktober gibt es im Offenen Kulturhaus die Gelegenheit, sich über den Dächern von Linz an Kunst sowie an imposanten Ausblicken zu berauschen. Dann heißt es Abschied nehmen von einem populären Format der Kunstvermittlung in OÖ. Es vermochte auch Menschen zu begeistern, die ansonsten vielleicht nicht so offen für zeitgenössische Kunst waren. Mit dem Höhenrausch geht zudem eines der wenigen Highlights der Europäischen Kulturhauptstadt Linz zu Ende, welches 2009 überdauerte. Aber wer weiß, vielleicht kommt er ja doch wieder? Museumsdirektor **Alfred Weidinger** hat jedenfalls ein Da Capo nicht ausgeschlossen. Mal sehen ;-)



Diskutierten über die Rolle der Medien: v.l.n.r. Walter Schwaiger, Univ.Prof. Dr. Norbert Bolz, 2. LT-Präs. DI Dr. Adalbert Cramer, LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner und FH-Prof. Dr. Thomas Duschlbauer.

Meinungsfreiheit in Medien und Politik

Liberaler Klub Oberösterreich diskutiert Rolle der Medien

In den Linzer Redoutensälen tagte der 22. Liberale Klub Oberösterreich und diskutierte die Rolle der Medien in unserer Gesellschaft. Als Hauptredner am Podium sprach Univ.-Prof. Dr. Norbert Bolz, der als Medienwissenschaftler derzeit einer der präsentesten Beobachter der aktuellen Medienlandschaft ist. In seinen öffentlichen Auftritten hat er sich in der Vergangenheit als gefragter Diskussionspartner etabliert. Mit ihm diskutierten am Podium der Geschäftsführer der Firma MediaAffairs, Walter Schwaiger, FH-Prof. Dr. Thomas Duschlbauer und Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner. Unter Einhaltung der coronabedingten Auflagen konnten wieder zahlreiche Gäste begrüßt werden.

„Wenn wir über die Rolle der Medien in der Meinungsbildung sprechen, dann sind es heute vor allem Soziale Medien, über die wir sprechen müssen“, betonte Manfred Haimbuchner. „Insbesondere dort gibt es mittlerweile das Phänomen, dass eben nicht mehr der demokratische Diskurs und die Meinungsvielfalt im Vordergrund stehen, sondern sich radikal linke Bewegungen gebildet haben, die Diskurse verhindern statt ermöglichen wollen. Ihr Ziel ist die absolute Meinungs- und Deutungshoheit. Das sieht dann in der Praxis so aus, dass reichweitenstarke Gruppen von Bloggern, NGOs und Aktivisten unliebsame Meinungen und Personen durch Druckausübung, soziale Ächtung und Denunziation zum Schweigen bringen.“

Wenn also die freie und völlig legitime Meinungsäußerung oder etwa ein Bekenntnis zu einer bestimmten Partei im Internet

dazu führe, dass von bestimmten Kreisen versucht werde, wirtschaftliche und soziale Existenzen zu ruinieren, dann sei das natürlich eine ganz klare Einschränkung der persönlichen Freiheit und eine demokratiepolitisch enorm fragwürdige Tendenz, der man entschieden entgegentreten müsse.



Unter Einhaltung der coronabedingten Auflagen herrschte reges Publikumsinteresse.

So der einhellige Tenor aller Diskutanten am Podium. Insgesamt sei es wichtig, wenn besonders etablierte Medien diese Tendenzen konsequent vermeiden würden. Dazu sei allerdings echte Unabhängigkeit und kritische Distanz der Medien zur Politik notwendige Voraussetzung. „Leider ist dies nicht in allen Fällen und zu allen Zeiten immer gegeben“, so der Hauptredner Norbert Bolz.



Am Podium wurde kontrovers über die Rolle der Medien diskutiert.



**WIR
SAGEN
DANKE.**

RAIFFEISEN SPARTAGE
27. – 29.10.2021

raiffeisen-ooe.at/danke

NEU:
SPAREN
MIT DEM
**SUMSI
KONTO**



**Raiffeisen
Oberösterreich**



Besser als vor Corona



Der Halbjahresüberschuss der Hypo OÖ. vor Steuern stieg auf 14,9 Mio. Euro. Er liegt damit auch fast 20 % über dem Vor-Corona-Niveau. Zurückzuführen ist

das auf eine sehr gute operative Geschäftsentwicklung sowie auf positive Bewertungseffekte aufgrund der sich erholenden Wirtschaft. Die Bilanzsumme blieb stabil bei 7,8 Milliarden Euro. „Wir hatten in den ersten sechs Monaten bei den privaten Wohnbaufinanzierungen und im Wertpapiergeschäft sowie bei der Finanzierung von heimischen Klein- und Mittelbetrieben außergewöhnlich hohe Steigerungsraten“, nennt HYPO Generaldirektor **Klaus Kumpfmüller** weitere Gründe für das positive Ergebnis. Was für ein tolles „Ehrgebnis“!



MINI-MARAS im Zoo Schmiding

Pampers für Pampashasen?
Seit kurzem tummeln sich vier entzückende Maras – auch Pampashasen genannt – außerhalb ihres Baus und machen erste Erkundungen auf noch etwas unsicheren Beinen. Die süßen Babys lieben es kuschelig, enger Körperkontakt ist in der Patchwork-Family besonders wichtig. Das Vierer-Gespann ist nämlich von zwei Müttern, wobei immer eine die Augen auf die Kleinen hat. Gelungener Wurf!

KEINE SEITENSPRÜNGE.
 Maras wechseln ihre Partner nicht.



BEEINDRUCKEND. Die neue Linzer Eisenbahnbrücke kostete 90 Millionen Euro und hat ein Gewicht von fast 17.000 Tonnen. Für die Stahlkonstruktion mit 8.400 Tonnen wurde beste VOEST-Qualität verarbeitet. Rechts: der erste Autofahrer.

Eiserne Lady begeistert

Die neue Linzer Eisenbahnbrücke ist ein echter Hingucker

Alles fließt. Seit Anfang September rollt der Verkehr wieder über die neue Linzer Eisenbahnbrücke. FP-Vizebürgermeister **Markus Hein** überreichte dabei dem ersten Autofahrer, der über die Brücke fuhr, einen Geschenkekorb: „Es war schon bewegend zu sehen, wie die ersten über die neue Brücke fuhren. Als Dankeschön haben wir an alle Fußgänger, Rad- und Autofahrer auch 300 Jausensackerl verteilt.“

Hein geht davon aus, dass sich durch die neue Eisenbahnbrücke die Verkehrssituation dauerhaft verbessern wird. Die Brücke, die 400 Meter lang und 33 Meter breit ist, hat jeweils eine Fahrspur für den Individualverkehr, eine Trasse für den öffentlichen Verkehr sowie auf beiden Seiten Geh- und Radwege mit einer Gesamtbreite von 9 Metern: „Das bedeutet auch einen der komfortabelsten Brücken-Radwege“, so Hein.

1.000 TAGE Vollgas für Oberösterreich

Weichenstellungen sind gelungen



TAUSENDSASSA.
 LR Markus Achleitner zieht eine Bilanz.

Am 6. Dez. 2018 wurde **Markus Achleitner** von Landeshauptmann **Thomas Stelzer** im Oö. Landtag als Landesrat für Wirtschaft, Arbeit, Forschung, Wissenschaft, Energie, Tourismus, Raumordnung, Landesholding, Europa und Sport angelobt. „Mittlerweile bereits 1.000 Tage durfte ich für unser schönes Oberösterreich arbeiten und damit die Entwicklung unseres Landes nachhaltig mitgestalten, wichtige Weichenstellungen sind gelungen, wir können mit Zuversicht in die Zukunft schauen“, so Achleitner zu den bisher fast drei Jahren seiner Tätigkeit als Wirtschaftslandesrat in der Oö. Landesregierung – und somit auch als Wirtschaftslokomotivführer unseres Bundeslandes.



DIGITAL DEAL. Das Festival eröffnete neue Perspektiven auf die Zukunft der Digitalisierung.

Ars Electronica 2021

Ein großer Erfolg trotz Corona-Auflagen

Mehr als 650 Künstler sind der Einladung nach Linz gefolgt, um hier im Rahmen der Ars Electronica ihre Installationen, Projekte und Performances zu präsentieren. Das Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft – war daher trotz Pandemie einmal mehr Forum für intensive Debatten, Bühne für große Auftritte, Werkstätte für kunstvolle Basteleien und Spielwiese für viele leuchtende Kinderaugen. Künstlerischer AEC-Geschäftsführer **Gerfried Stocker**: „Es war fantastisch, hier in Linz wieder einmal Künstler, Forscher, Designer und Aktivisten aus aller Welt zu treffen, ihre Begeisterung und ihren Optimismus zu spüren.“
 Phänomenal digital!

Foto: GregorHartl.at, Zoo Schmiding, HYPO, LPD OÖ Michael Dietrich, Land OÖ, cityfoto, EnergieAG, AEC

POLENTIA IM EINSATZ. Das Polizeiboot schafft Spitze an die 56 km/h – mehr als im Stadtgebiet erlaubt ist.

NEUES POLIZEIBOOT

Auges des Gesetzes ist ganz nah am Wasser gebaut

Die Polizei in Oberösterreich ist nun mit dem Polizeiboot namens „Lentia“ auf großer Fahrt. Kürzlich wurde es von Innenminister **Karl Nehammer** getauft, und es absolvierte bereits seine Jungfernfahrt. Die Beamten werden zwischen Grein und Passau unterwegs sein und können dabei eine Höchstgeschwindigkeit von 56 km/h erreichen. Ausgestattet ist das Boot u.a. mit Nachtsicht- und

Wärmebildtechnik, einer Rundumkamera und Klimaanlage im Steuerhaus, einem Blaulichtbalken mit Durchsageeinrichtung, einer Tetra-Polizeisprechfunkanlage und einem Schlepphaken. Für Niederösterreich und Wien sind aktuell noch zwei weitere, baugleiche Boote in Arbeit. Gebaut werden die spritzigen Wasserflitzer bei der ÖSWAG Werft in Linz. Die Motorisierung mit 280 PS stammt aus Steyr. Schiff, ahoi!

ADVENT-KALENDER

Art.-Nr. 0636959 0000

ORION



24 GLÜCKSMOMENTE

zum Verschenken und Genießen



1 X WOMANIZER



10 X LOVE TOYS



5 X COSMETICS



4 X ACCESSOIRES



2 X LINGERIE



2 X SOFT BONDAGE

GLEICH SHOPPEN

in Ihrer ORION Filiale Pasching:

4061 Pasching
Kremstal Bundesstr. 5/Trauner Kreuzung

Bequem mit der Straßenbahn
Linie 3 nach Wagram zu ORION!

ORION.at

Des tourt guat

Das Hilfswerk informierte vor Ort



MIT DABEI.

Hattmannsdorfer, Baier, FIDI,
Turkovic-Wendl und GF Viktora Tischler.

Auch heuer ging das Hilfswerk OÖ. landesweit auf Tour, um die Bevölkerung über wichtige Themen rund um Gesundheit, Pflege und Vorsorge zu informieren. Neben Landesobmann **Wolfgang Hattmannsdorfer** und dem Linzer Vzbgm. **Bernhard Baier** war auch die ehemalige Eiskunstläuferin **Ingrid Turkovic-Wendl** mit dabei. Als Schirmherrin des Hilfswerk Österreich widmet sie sich dem diesjährigen Schwerpunkt der Enttabuisierung von Inkontinenz: „Inkontinenz kostet zwar sonst nicht Ihr Leben, aber sie kostet Ihre Lebensqualität, und das sollte nicht sein“, so Turkovic-Wendl zu einem Thema, über das lieber geschwiegen als geredet wird. Gut so, denn gerade hier werden Informationen gebraucht!



TOP. LR Markus Achleitner, LH-Stv.

Christine Haberland, LH Stelzer, Rektor

Meinhard Lukas, KUK GF Franz Harnoncourt (v.l.).

JKU-Meilenstein für die Medizinausbildung

Lehr-Campus wurde in Linz eröffnet

Anlässlich des Festaktes betonte LH Stelzer: „Oberösterreich baut auf ein starkes Gesundheitssystem, das Spitzenmedizin mit einer flächendeckenden regionalen Versorgung vereint. Die wohnortnahe Ausbildung junger Ärztinnen und Ärzte bei uns in Oberösterreich soll die Gesundheitsversorgung für die Zukunft bestmöglich sichern.“ Mit dem neuen Campus setze OÖ. „...einen Meilenstein, damit sich die Medizinische Fakultät der JKU als internationaler Bildungs- und Forschungsstandort im Gesundheitsbereich optimal weiterentwickeln kann.“ Damit können sich, so Stelzer, die Oberösterreicher auf eine bestmögliche Gesundheitsversorgung verlassen. Bildung ist die beste Medizin!

IMPFBUS kam gut an

Eine echte Spritzenleistung



Die Impfbusaktion der Energie AG stieß auch bei der Bevölkerung auf ein positives Echo. „Wir freuen uns, dass dieses Angebot so gut angenommen wurde und dass wir als Energie AG so einen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie leisten konnten“, so Generaldirektor **Werner Steinecker**. Zuvor gab es eine Impfkaktion für die Arbeitnehmer. Laut einer Umfrage, ist davon auszugehen, dass nun mehr als 80 % der Belegschaft geimpft sind. Prädikat „impfenswert!“



SHIT HAPPENS!

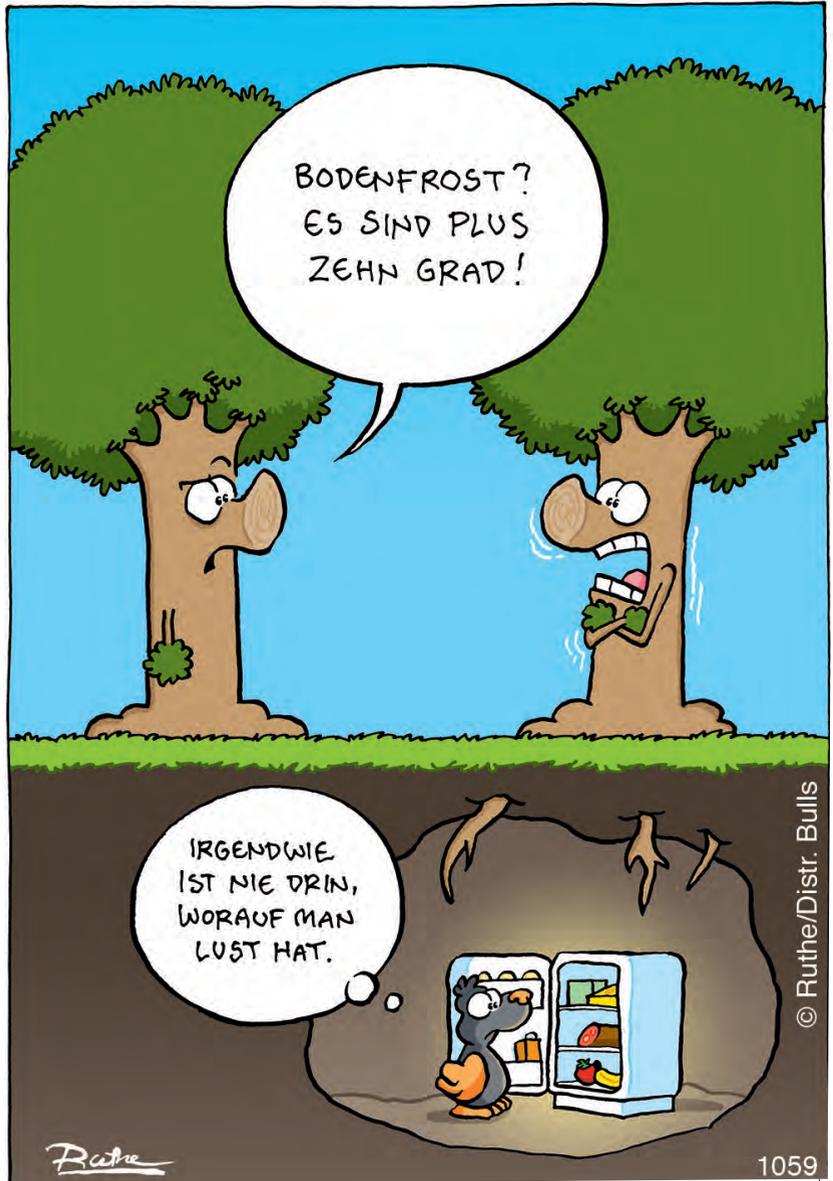
Alter Schwede! Jetzt darf ich also das Comeback von ABBA doch noch erleben. Was habe ich in all den Jahren des Wartens, des Bangens und Hoffens nicht an Widrigkeiten und Waterloos über mich ergehen lassen müssen, um endlich Zeuge dieses historischen Ereignisses zu werden? Tschernobyl, eine veritable Finanzkrise, Bubble Tea, den HC Strache, Corona, die miserablen Leistungen der Nationalelf und zu guter Letzt auch meine Tätigkeit für das CITY!-Magazin. Mit Haarausfall, Schnappatmung und Hämorrhoiden vom langen Hocken in der

Trällerndes GAMMELFLEISCH?

Schreibstube ist die Zeit der Entbehrungen auch an mir leider nicht spurlos vorübergegangen. Ganz zu schweigen von meinen Potenzstörungen, weshalb aufgrund meiner Verfassung eine Liebesnacht mit mir nicht nur von Mitleid zeugt, sondern schon einem Akt der Leichenschändung gleichkommt, wobei von „gleich kommen“ ja nicht mehr die Rede sein kann.

Manche vereinen sich, um wieder zu kommen.

Andere aber kommen, um sich wieder zu vereinen. Ist das nicht schön, dass dieses Schwedenrätsel endlich gelöst wurde und wir nicht mehr länger auf die Folter gespannt werden? Nach verheißungsvollen Ankündigungen sind sie also wieder unter uns, die musizierenden Seelenröster, auf die ich den Großteil meines traurigen Lebens warten musste wie ein vereinsamtes Billy-Regal, das bei IKEA falsch eingelagert und vergessen wurde. Was mache ich aber nun mit meinem Jahresvorrat an Antidepressiva? Soll ich die Pillen der Metal Band meines Sohnes oder doch lieber den Kindern von Fridays For Future spenden. Und wer kauft jetzt noch Einhornpony-Kuscheltiere in Regenbogenfarben, wer beleckt noch hingebungsvoll ein Schlumpfeis und wer schaut sich noch ernsthaft ein niedliches Katzenbabyvideo an, wenn es doch Agneta, Anni-Frid, Björn und Benny wieder gibt? Von wegen Aufguss, zu alt oder gar trällerndes Gammelfleisch. All den jungen Leuten mit Vorurteilen gegenüber der älteren Generation sollte nun ein Nordlicht aufgehen. Mamma Mia! Die haben es echt drauf. Thank you for the music!



Was wurde aus?

Karin Fleischanderl (60)

Schon als Studentin beschäftigte sich Karin Fleischanderl (*29.12.1960 in Steyr) intensiv mit Literatur. Sie verspürte aber nie einen starken Drang, eigene Werke zu verfassen. Stattdessen hat sie mehr als 100 Bücher aus dem Italienischen und Englischen ins Deutsche übertragen. 1995 gewann sie den Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung. Sie ist Intendantin der Literaturtage Steyr und Mitbegründerin der Leondinger Akademie für Literatur.

Heimische Prominenz von gestern, heute betrachtet

Das literarische Übersetzen wird Fleischanderl noch lange begleiten. Auch aus finanziellen Gründen: Von ihrer Alterspension wird sie den Lebensunterhalt nie bestreiten können. In den letzten Jahren hat sie weitere Aufgaben übernommen. Seit 2017 veranstaltet sie alljährlich die Literaturtage Steyr. „Ich mache das Programm und entscheide, wer dort liest“, erklärt sie. Mit ihrem Ehemann Gustav Ernst hat sie 2005 die Leondinger Akademie für Literatur (Infos: www.literatur-akademie.at) ins Leben gerufen. Dort erhalten Anfänger, die sowohl ambitioniert als auch begabt sind, Unterricht von Schriftstellern. Etwa ein Viertel der Absolventen schaffen es zu eigenen Publikationen. Karin und Gustav geben außerdem gemeinsam die Literaturzeitschrift „Kolik“ heraus. Sie veröffentlicht Beiträge mit hoher Qualität und orientiert sich nicht am Geschmack des breiten Publikums. Ein empfehlenswertes Buch der Autorin: „Vom Verbot zum Verkauf“ (Verlag Sonderzahl). Darin widmet sie sich zeitgenössischen Schriftstellern und wettet gegen gewisse Tendenzen des modernen Romans. Sie und Gustav haben drei Kinder großgezogen. Mit ihren zwei Töchtern unternimmt Karin oft Ausritte in der Natur.

„SAG NIEMALS NIE“, so die Autorin und „sei offen für Überraschungen“.



ERWEITERE AUCH DU DEINEN
BILDUNGSHORIZONT MIT

MATURA+



Jetzt am BFI OÖ Berufsreifeprüfung
buchen und bis zu EUR 600,- sparen

www.bfi-ooe.at/brp



Wohin dein Bildungsweg auch führt.
Wir begleiten dich.

www.bfi-ooe.at | service@bfi-ooe.at |   
BFI-Serviceline: 0810 / 004 005

 **bfi**
Berufsförderungsinstitut OÖ



Wir geben Orientierung. Sie haben die Wahl!

Jetzt die Krone 4 Wochen in der Print-
und Digital-Ausgabe testen oder 6 Monate
im Kurz-Abo um nur € 60,- lesen.
KRONE. IMMER TOP INFORMIERT.



Gleich bestellen unter:

 www.kroneabo.at/ooe und  05 7060-600

**Die Krone
und ich.**

**Kronen
Zeitung**